Arbeiter-Bildungs-Verein
Emmendingen.

Morgen Samstag, 13. Juli, abends ½9 Uhr, im Garten der Greifenbrauerei

gemeinschaftliches Konzert

mit dem **Stadtmusikverein**. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den Wirtschaftslokalitäten statt.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunde des Vereins höfl. ein. [3574

Der Vorstand.

Stadt-Musik-Verein Emmendingen

Zu dem morgen Samstag, abends 8½ Uhr, im Garten der Greifenbrauerei stattfindenden 3581

gemeinschaftlichen Konzert

mit dem Arbeiter-Bildungsverein laden wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunde des Vereins höfl. ein.

Der Vorstand.

Bezirks-Bienenzucht-Verein
Emmendingen.

Am nächsten Sonntag, nachm. ½3 Uhr 3575

Versammlung

im Gasthaus „zum grünen Baum" in **Denzlingen**. Vortrag über Sommerbehandlung der Völker, über Königinzucht und Rassenzucht, Ueberreichung von Geschenken des Landesvereins an die drei ersten Mitglieder im 12. Tausend, an drei neue Mitglieder unseres Vereins. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Karl Boos.

Arbeiter-Musik-Verein „Frohsinn"
Emmendingen.

Samstag, 13. Juli 1912, abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Gasthaus z. Engel (Saal)

Mitglieder-Versammlung.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. 3573

Der Vorstand.

NB. Nach der Versammlung musikalische Unterhaltung.

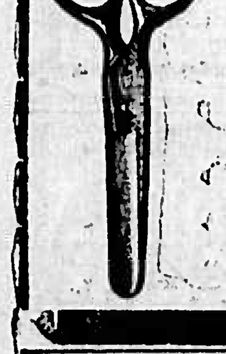
Krieger-Verein
Ottoschwanden-Mussbach.

Einladung.

Am nächsten Sonntag feiert der Verein das Geburtsfest Seiner Kgl. Hohheit des Grossherzogs. Präzis ¾9 Uhr Antreten zum Festgottesdienst. 12 Uhr Mittagessen im Gasthaus „z. Krone", Mussbach. Nachmittags gesellige Unterhaltung, wozu die Mitglieder gebeten werden, vollzählig zu erscheinen. 3570

Der Vorstand.

Stahlwaren
handgeschmiedet



Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser u. Apparate
compl. Rasier-Bestecke v. M 3.— an.
Küchen-, Schinken- und Metzgermesser
Ia. franz. Fabrikate.
Eigene Werkstätten. Hohl- u. Feinschleiferei.
Vernickelungsanstalt.
Schleiftage: Mittwoch u. Samstag.
Für feinsten Schnitt wird garantiert.

Franz Rosset
Freiburg i. Br.
Telephon 961. Kaiserstrasse 80.

Acker-Verpachtung.
3568

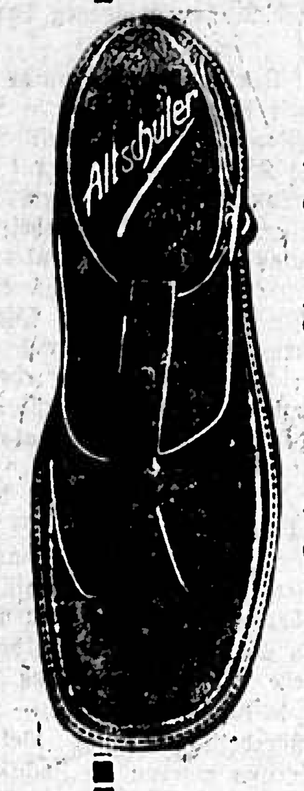
Die Freiherrlich von Ulm'sche Grundherrschaft in Heimbach läßt **Dienstag, den 16. Juli ds. Js., im Löwen in Heimbach**, nachmittags 2 Uhr, 32 Morgen im Jahr 1913 pachtfrei werdende Ackerfelder in 52 Losen, auf die Jahre 1914 bis 1919 öffentlich verpachten, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Künstliche **Zähne** — Zahnziehen, Plombieren schmerzlos

Telephon 150

E. Peter, Dentist
Emmendingen.
Sprechstunde von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—1 Uhr.

Billiges Angebot in Sandalen



Art. EE 96 Rindleder-Sandalen mit reiner Ledersohle und Fleck, sehr preiswert
Grösse 23—26 M. 1.65, 27—30 M. 1.75, 31—35 M. 2.25, Damen Mk. 2.65

Art. E 53 Braun Rindleder-Sandalen, sehr preiswert
Grösse 21—24 M. 2.30, 25—26 M. 2.50, 27—30 M. 2.75, 31—35 M. 2.98, 36—41 M. 3.75, 42—46 M. 3.98

Art. Bp I Prima Rindleder-Sandalen Naturform (Flexibel) sehr preiswert
Grösse 21—22 M. 1.98, 23—24 M. 2.25, 25—26 M. 2.50, 27—30 M. 2.98, 31—35 M. 3.35, 36—42 M. 3.98, 43—48 M. 4.75

Ferner empfehle:
Fussbälle, Fussballstiefel, Rucksäcke
zu billigen Preisen.

R. Altschüler Freiburg
Kaiserstr. 35
Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands
34 eigene Filialen.

Für die bevorstehende Bedarfszeit empfehle mein Lager in
Reb-Spritzen
bester Konstruktion und solider Ausführung.
Reparaturen von Rebspritzen aller Systeme
werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. 3080
Garten- und Rebspritzenschläuche in allen Dimensionen, Wasserverteiler und Verschraubungen.
Friedr. Ambs, Kupferschmiede u. Installation
Emmendingen.

92 Ratten lagen am Morgen tot da: Getötet in einer Nacht. Durch unser Meerzwiebel-Ratten-Vertilgungsmittel. Unschädlich für Menschen. Unschädlich für Haustiere, Wild, Geflügel; kann also in Pferde-, Schweine-, Hühnerställen, in Küche und Keller, überall ausgelegt werden. Tötet nur Ratten u. Mäuse, aber in einer bisher wohl kaum dagewesenen Weise, auch alle Wasserratten, Erdratten u. Wühlmäuse. Gutsbesitzer v. S. in Szr . . . . Posen schreibt: „Gestern wurde Ihr Mittel ausgelegt. Resultat heute 92 tote Ratten, grosse und kleine. Mit Bestimmtheit ist anzunehmen, dass ausserdem noch eine grosse Anzahl in Verstecken verendete." — Revierjäger Sch. Wiegeschütz schreibt: „Ihre letzte Sendung hatt unter den Ratten sehr aufgeräumt. Ich fand an einem Tage 36 tote Ratten." — Ulrich v. K. Schlockow schreibt: „Ihr Vertilgungsmittel habe ich gestern ausgelegt. Heute morgen grossartiger Erfolg: 57 tote Ratten wurden verendet gefunden, davon 25 Stück unter einem Strohbund. Wieviel mögen noch in den Gängen stecken? — — 1 Kilo dieses Rattenvertilgungsmittels mit genauer Gebrauchsanweisung Mark 175
2 Kilo Mk. 2.85 — 5 Kilo Mk. 6.— Zu beziehen durch die
Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt von Behörden, Schulen, Universitäten, Königlich. Gartenverwaltungen, von Fürstlichkeiten und Tausenden von Privatpersonen benutzte Bezugsquelle für Sämereien, Blumenzwiebeln, Obstbäume, Rosen, Palmen, Lorbeerbäume: Hauptkatalog umsonst.

Cementröhren, Brunnentröge, Schüttsteine, Schweinströge, Rinnen und **Cementwaren** aller Art
liefert zu billigen Preisen
Simon Veit, Emmendingen
Baumaterialienhandlung
en gros Telefon Nr. 21 en détail.

Im Auftrag
des Herrn Curt Lindemann versteigere ich wegen Wegzugs im Saal des Gasthauses z. Rebstock in Emmendingen **Freitag, den 12. Juli**, vormittags von **9—12** und nachmittags von **3—6** Uhr nachfolgende Artikel:
diverse Puppenwagen, Strohhüte, Kehrichteimer, Holzwaren, Blechwaren, Emaille, Kohlenfüller, Hutcartons, Leiterwagen, diverse Reste.
Schmidt, Waisenrat.
3577

Inserate finden in den „Breisgauer Nachrichten" größte Verbreitung.

Seidenfärberei und Dampf-Waschanstalt
„Schneeweiss" Emmendingen
Bissdorf & Selzer, Elzstrasse 5.
Annahme und pünktliche Besorgung von Wäsche, wie:
Damen- und Herren-Wäsche, Hotel-, Aussteuer- und Haushaltungswäsche
Vollständig gesonderte Behandlung, schrankfertig abgeliefert.
Aufmerksame, rasche Bedienung zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Keine Chemikalien. Grosse Rasenbleiche.
3513

Möbel
mit 5% Rabatt bei Barzahlung
Bekannt für gute Qualitäten und billige Preise. — Gut bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen: Speise-, Wohn-, Schlaf- und Herrenzimmer, Kücheneinrichtungen vom Einfachsten bis Feinsten. — Erstes und grösstes Geschäft im Stühlinger.
Polsterwaren und Betten
Metzger
Nur auf **Klarastr. 3, Freiburg** achten!

Zwangsversteigerung.
Samstag, den 13. Juli 1912, nachmittags 1 Uhr, werde ich in **Mundingen**, Zusammenkunft bei der Mühle, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
6 Bäume, Dielen und Flecklinge aus Nußbaum-, Buchen- und Kirschbaumholz. 3579

Emmendingen, den 12. Juli 1912.
Thomann, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
Montag, den 15. Juli 1912, vormittags 8½ Uhr, werde ich in Breisach, im Auftrag des Konkursverwalters Rechtsanwalts Hänsler, für die Konkursmasse der Genossenschaftsbrauerei gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 3576

1 vierständiges Schreibpult, 1 Stehpult, 1 Drehsessel, 1 Schreibtisch, 2 Tische und Stühle, Copierpresse und Copiermaschine, 1 Regulateur, 1 neuer eiserner Kassenschrank, Termometer u. Sacherometer, ca. 1800 Bierflaschen mit Verschluß sowie sonst noch verschiedenes.

Breisach, den 10. Juli 1912.
Sandrißer, Gerichtsvollzieher.

Alle Sorten **hölzerne Riemen-Scheiben**
Kern-Leder-Treibriemen
Riemen-Klammern
Oele, Schmierfette etc.
sind bei uns in grosser Auswahl vorrätig.
— Billige Preise. —
Günzburger & Roos
Abteilung Maschinen 3099
— Emmendingen. —

Achtung! 4811
Sie kaufen am billigsten bei
Ohlhausen, Freiburg
Weberstr. 3 u. 11.
Telephon 711.
Hosen, Anzüge, gebrauchte u. neue, Fuhrmannsmäntel, Paletots, Koffer, Schuhwaren, Wäsche, Möbel, Arbeitskleider, Nähmaschinen, Fahrräder u. s. w.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1890.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

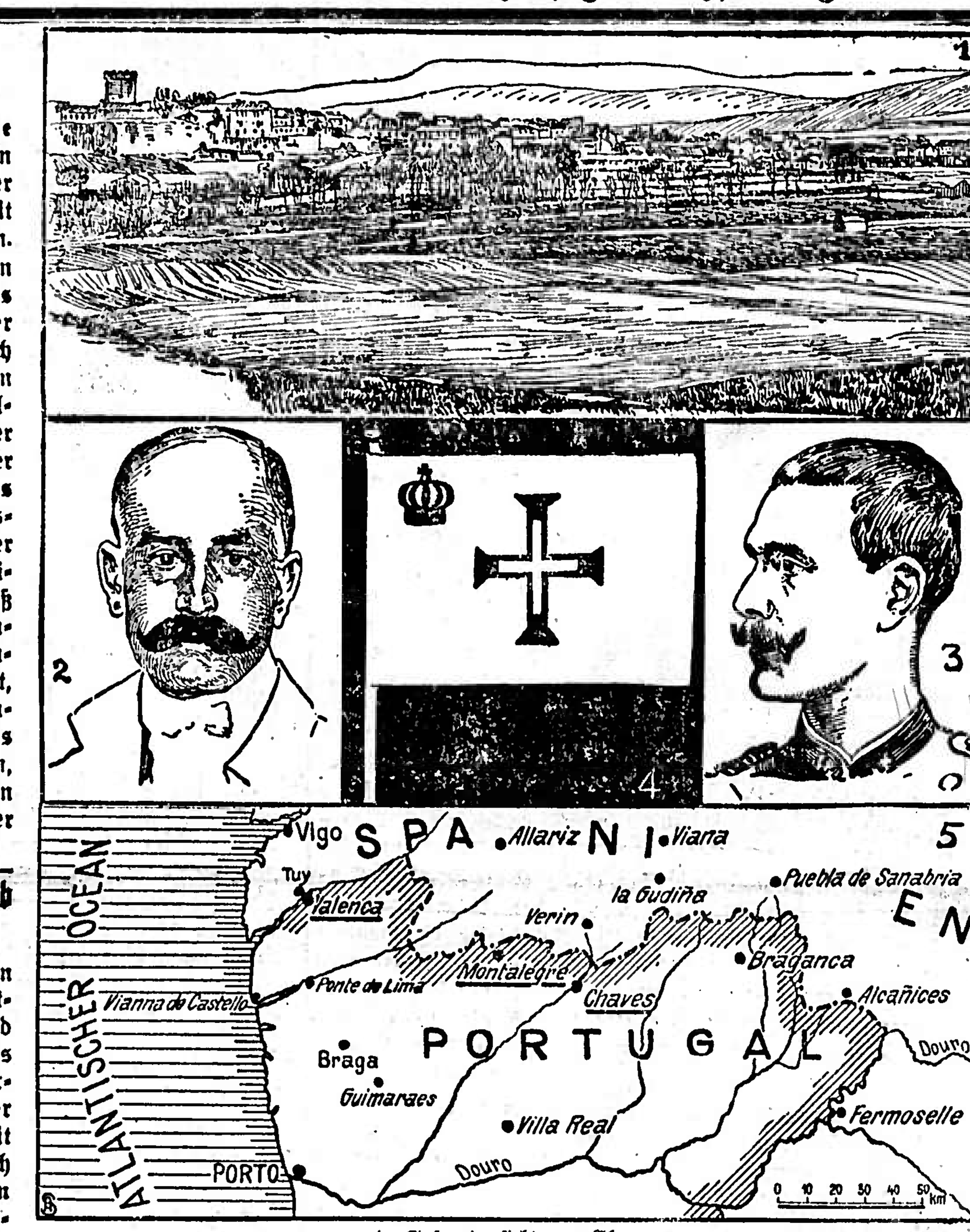
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 162 | I. Blatt | (Evang.: Margareta.) | Emmendingen, Samstag, 13. Juli 1912 | (Kath.: Margareta.) | 47. Jahrgang

Zur Monarchistenbewegung in Portugal.

In der Republik Portugal hat die Regierung sich fortgesetzt der royalistischen Einfälle zu erwehren, die nach längerer Pause in den letzten Tagen sich mit großer Heftigkeit erneuert haben. Schauplatz der diesmal sehr blutigen Zusammenstöße ist der Norden des Landes, besonders die Umgegend der Stadt Chaves, in deren Nähe sich mehrere Abteilungen der Royalisten unter ihren Führern Conceiro und Almeida vereinigten. Die Regierung der Republik stellt den Ausgang dieser Gefechte als für sich günstig hin; es soll danach außer erheblichem Kriegsmaterial auch der monarchistische Führer Almeida in die Hände der republikanischen Truppen gefallen sein. Daß die Lage aber den Inhabern der augenblicklichen Regierungsgewalt in Portugal nicht ganz unbedenklich erscheint, beweisen die fortgesetzten großen Truppennachschübe in den Norden des Landes und die Entsendung von Kriegsschiffen, deren Mannschaften sich von Anfang an als unbedingt zuverlässige Anhänger der Republik erwiesen haben.



1. Gesamtansicht von Chaves.
2. Don Joao Almeida, wurde von den Regierungstruppen gefangen genommen.
3. Paiva Conceiro, der Führer der Monarchisten.
4. Die monarchistische Kriegsfahne.
5. Uebersichtskarte des Aufstandsgebietes.
Zur Monarchistenbewegung in Portugal.

Das Lehrlingswesen im Betrieb der bad. Staatsbahnen.

oc. **Karlsruhe**, 11. Juli. In den Betriebswerkstätten, wie in der Hauptwerkstätte der bad. Staatsbahnen wird jungen Leuten Gelegenheit gegeben, das Schlosser-, Dreher- und Feinmechanikerhandwerk gründlich zu erlernen. Der Eintritt der Lehrlinge erfolgt, soweit Platz zur Verfügung steht, alljährlich zu Ostern. Unter den Bewerbern haben die Söhne von Beamten und Bediensteten der Eisenbahnverwaltung vor solchen von Privatpersonen den Vorzug. Die Dauer der Lehrzeit beträgt 4 Jahre und endigt mit der Ablegung der Gesellenprüfung. Damit die Lehrlinge nach Beendigung ihrer Lernzeit Gelegenheit nehmen, in der Privatindustrie weitere Erfahrungen zu sammeln, ist vorgeschrieben, daß sie anschließend an ihre Lehre nicht sofort als Gesellen weiter beschäftigt werden dürfen, sondern sich anderweitig Stellung suchen müssen. Nach Umlauf einer gewissen Zeit steht der Rückkehr zur Verwaltung nichts mehr im Wege. In den meisten Betriebswerkstätten und vor allem in der Hauptwerkstätte sind für die Lehrlinge besondere Räume vorgesehen, wo sie unter der Aufsicht von Werkführern und tüchtigen Schlossern solange arbeiten, bis sie zur weiteren Ausbildung an die Dreherei, Schmiede- oder Montierung überwiesen werden können. Die Dauer der Beschäftigung in den Spezialwerkstätten richtet sich nach den Leistungen der einzelnen Lehrlinge. Während der ersten 3 Jahre müssen die Lehrlinge die Gewerbeschule ordnungsgemäß besuchen.

Als Vergütung für geleistete Arbeit erhält jeder Lehrling vom Eintrittstag ab einen Taglohn. Derselbe darf höchstens im 1. Jahr 70 Pfg., im 2. Jahr 90 Pfg., im 3. Jahr 1,30 Mk., im 4. Jahr 1,90 Mk. betragen. Ein Fünftel des so erworbenen Verdienstes wird von der Eisenbahnverwaltung bei einer öffentlichen Sparkasse zinsbar angelegt, und nach ordnungsgemäß bestandener Lehre dem gesetzlichen Vertreter des Lehrlings ausbezahlt. Im Jahre 1911 betrugen die Aufwendungen an Löhnen im ganzen 34 029,53 Mark. Insgesamt waren in dem betr. Jahr in den Werkstätten 119 Lehrlinge beschäftigt.

Unfälle auf den bad. Staatsbahnen im Jahre 1911.

oc. **Karlsruhe**, 11. Juli. Aus der Nachweisung der Unfälle im Bereich der badischen Staatseisenbahnen haben 21 Entgleisungen und Zusammenstöße stattgefunden, davon 4 auf freier Bahn und 17 in Stationen. Das Leben verloren 18 Reisende (davon 13 Reisende bei dem Unfall in Müllheim am 17. Juli), 16 Bahnbedienstete, 6 andere Personen, sowie 10 Selbstmörder. Verletzt wurden 80 Reisende, 60 Bahnbedienstete und 14 andere Personen; von diesen entfallen 60 Reisende, 7 Bahnbedienstete und 6 andere Personen auf den Müllheimer Eisenbahnunfall. Durch eigenes Verschulden wurden 5 Reisende getötet und 9 verletzt, 16 Bahnbedienstete getötet und 52 verletzt, sowie 5 sonstige Personen getötet und 4 verletzt. Ohne Verschulder bei Ausübung des Dienstes oder infolge von Unfällen wurden 13 Reisende getötet und 71 verletzt, 8 Bahnbedienstete verletzt und sonstige Personen getötet und 10 verletzt. Insgesamt wurden im Jahre 1911 (ausschl. der Selbstmörder) 40 Personen getötet (1910: 36) und 154 (1910: 85) Personen verletzt.

Politische Tagesübersicht.

Des Kaisers Nordlandreise.

Christiania, 12. Juli. Kaiser Wilhelm traf gestern abend auf der „Hohenzollern" in Bergen ein. Das Prinzenpaar Eitel Friedrich kehrte nach einer Zwischenfahrt nach Bergen zurück, um dort mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

Sonderabkommen Italiens.

Mailand, 12. Juli. „Corriere della Sera" schreibt, daß Italien zwar Sonderverträge mit Frankreich und England über

Strecke frei!

Ein Roman aus dem Eisenbahnerleben.
Von **Paul Burg**.

22) (Nachdruck verboten.)

„Was ist das Martha Rufen?" war dann die erste Frage.

„Das heißt Rufer, und Martha Rufer ist seit diesem Augenblick meine Braut, die Tochter des Vorstehers."

„Weiß ich." Der Geheimrat machte ein paar Schritte in die Stube hinein und kehrte dann schnell um.

„Mann, Sie müßte ich jetzt furchtbar bestrafen. Strafversetzung mindestens. Aber das Mädel, das hat Kourage. Donnerwetter nochmal. Wollen sehen . . ."

Er drückte auf den Taster, behaglich und wohlwollend. Werner Becker hörte es den Tastschlägen an, daß alle Gefahr für ihn jetzt so gut wie vorüber war.

„Falls Fräulein Martha Rufer noch am Apparat: Ich danke Ihnen und gratuliere! Für die Zukunft aber gehen Sie nicht mehr an Dienstapparate, das bitte ich mir aus. Und der Bräutigam zahlt diese Worte sowie alle vorher gewechselten Küsse und Schwüre mit dreifacher Taxe als dringendes Privattelegramm. Geheimrat Drosihn."

Werner Becker hatte sorgfältig zugehört.

„Herr Geheimrat; wie soll ich Ihnen danken!"

„Indem Sie solche Dummheiten künftig unterlassen."

Das Telephon schrillte: „Strecke frei!"

Werner gab das Ausfahrtssignal. Noch von der Schnellzuglokomotive rief ihm der Geheimrat lachend zu: „Ihr Bruder ist auch so einer. Der Mensch will absolut fliegen! Na, meinetwegen!"

Becker rannte nebenher, bis der Bahnsteig leer war und rief immer sein verlegenes, glückliches: „Jawohl, Herr Geheimrat!" hinauf. Endlich machte er Halt und blickte, die Hand an der Mütze, dem Zuge nach.

Werner Becker erwartete sehnsüchtig seine Braut, sah sie aber diesen Abend nicht mehr. Er lief, nachdem sein Dienst zu Ende war, wie ein verliebter Gymnasiast rund um den Bahnhof, konnte aber seine Martha nirgends erblicken.

Und er hatte sie doch bis jetzt nur telegraphisch geküßt. Aber ihr Ja hatte er. Und das war die Hauptsache.

Sein übermütiger Jubel bekam schließlich noch einen Dämpfer. Mit dem Abendzuge erschien Willy Rufer, der Deckoffizier, und begrüßte ihn ziemlich von oben herab.

Der alte Rufer dagegen wurde redselig und erklärte: „Wenn Sie artig sind, werden Sie eingeladen, Willy hat bald Hochzeit." Werner Becker dachte nur an seine Martha.

Und am anderen Morgen fing er sie ab. Auf dem Wege zum Garten. Ein breiter Busch verbarg die beiden. Als sie endlich wieder zum Vorschein kamen, hatten beide verküßte, heiße Lippen und leuchtende glückliche Augen.

Werner Becker tat seinen Dienst mit Singen und Jubeln. Er war gegen den alten Rufer von einer ausgesuchten Zuvorkommenheit. Martha wollte nicht, daß er vor der Hochzeit ihres Bruders um sie anhalte, um den Eltern jetzt das Herz nicht schwer zu machen.

Den Hochzeiter betrachtete Werner mit Erstaunen und Mißtrauen. Willy Rufer ging ihm aus dem Wege und benahm sich frostig gegen ihn; er hatte das Gefühl, als spioniere der Deckoffizier ihm nach. Martha wollte ihm das ausreden, hatte aber selber das gleiche Gefühl gegen ihren Bruder.

Wenn die beiden Liebenden sich abends auf einen Kuß und Blick im Garten fanden, waren sie immer in großer Angst vor dem Bruder. Bis Martha sich Frau Marie anvertraute, die sie beide von jetzt ab gern und teilnehmenden Glückes voll beschützte und bewachte.

Grimme trat seinen Dienst wieder an. Man hatte ihm das Pult mit Blumen geschmückt und mied geflissentlich jede Erinnerung an den verhängnisvollen Abend, wo Werner Becker sein Examen feierte. Aber Grimme scheute sich nicht, davon anzufangen. Seinem eigentlichen Retter an Ehre und Leben begegnete er schroff und feindselig. Auch von ihm hatte Werner Becker in der Folge das Gefühl, daß jener ihm nachspioniere. In seinen kargen und — ach! so seligen Zusammenkünften mit Martha unter Frau Maries Schutz oder allein auf verstohlene Augenblicke im Flur, im Garten galt es also doppelt vorsichtig sein.

Jedenfalls wollte er dem Zustand ein Ende machen und bald beim Vater um seine Braut anhalten. Ihre Ferien gingen ja auch schon zu Ende. Noch ehe es dazu kam, hatten die beiden Liebenden eine schlimme Stunde zu bestehen.

Rufer beorderte Werner Becker zu sich und gab ihm zu verstehen: „Sie werden gut auf den Grimme achtgeben; ich habe die Beobachtung gemacht, daß er trinkt. Auch bei ihm daheim ist nicht alles, wie es sein soll. Sie haften mir, daß nichts passiert."

Rufer hatte recht. Den nächsten Abend schon fand Werner Becker den Assistenten Grimme betrunken durchs Zimmer torkeln.

Er beschloß, in der Nähe zu bleiben. Grimme ging ihn gleich an.

„Na, hier den Aufpasser spielen? Wollen Sie nicht lieber mit dem Liebchen kosen in der Laube?"

Werner Becker tat, als höre er nicht.

„Na, Marthchen wartet doch schon. Was drucksen Sie denn hier rum?"

Ganz ruhig trat Werner Becker auf ihn zu und blickte starr und streng in das gedunsene Gesicht des andern.

„Herr Grimme, wahrhaftig, Sie verdienen es nicht, daß man sich um Sie bemühte. Sie sollten sich schämen, so unkollegial zu fühlen und zu sprechen. Pfui!"

Der andere stierte ihn an.

(Fortsetzung folgt.)

Afrika abschließen dürfe, daß aber das Zustandekommen eines General-Vertrages mit beiden letzteren zur Aufrechterhaltung des Status quo im Mittelmeer unmöglich sei, weil dies die Interessen des Dreibundes gefährden würde.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Juli. Der gestrige Ministerrat, dem sämtliche Kabinettsmitglieder beiwohnten, beriet über die Nachfolge Mahmud Schefket Paschas. Gestern demissionierte noch der Vizechef des Generalstabes, Hadi Pascha und der Chef der Intendantur, Hakki Pascha.

— Nach einer patriotischen Rede des Finanzministers genehmigte gestern die Kammer fast ohne Debatte die Kriegssteuer, von der man sich einen Ertrag von etwa 42 Millionen Mk. verspricht.

Französische Wahlreform.

Paris, 11. Juli. Die Wahlreform ist gestern nach einer sehr erregten Sitzung, die bis 1 Uhr nachts dauerte, mit 339 gegen 217 Stimmen angenommen worden. Die Verlesung des Resultats wurde auf der Rechten mit stürmischem Beifall, bei den Radikalen mit tumultuösen Protesten und Demissionsrufen begrüßt.

Der Aufstand in Portugal.

Lissabon, 12. Juli. In der vorvergangenen Nacht haben 1000 Mann Infanterie und Kavallerie Lissabon mit der Bestimmung nach Norden verlassen. In Tuy hat ein Trupp Verschwörer republikanische Kavallerie angegriffen. Die Royalisten wurden geschlagen und flohen mit einem Verlust von 14 Toten. Es scheint, daß die Republikaner nur geringe Verluste erlitten haben.

Unruhen in China.

Shanghai, 12. Juli. Tibetanische Truppen sind in der chinesischen Provinz Szetschuan eingedrungen und haben in der Stadt Litang Frauen und Kinder niedergemetzelt oder lebendig verbrannt.

Militärisches.

Breisach, 13. Juli. Wie verlautet, wird die 5. Batterie des hiesigen Fuß-Artillerie-Bataillons auf 1. Oktober in das neu zu bildende Regiment Nr. 18 eingeteilt, das seinen Sitz in Kassel erhalten wird. Vorläufig aber kommt die Batterie auf den Schießplatz Wahn. Die nun durch diese Versetzung neu zu bildende 5. Batterie zum Regiment Nr. 13 wird aus den Unteroffizieren und Mannschaften desselben Regiments erfolgen.

Die schwarze Armee Frankreichs.

Unter der Ueberschrift: „Die Schlacht auf dem Birkenfelde und die 50 000 Afrikaner" hatte die „Köln. Ztg." mehrere Stellen aus einem Briefe eines Fremdenlegionärs mitgeteilt. Eine davon lautete:

Abgesehen davon, daß Frankreich gar keine 50 000 eingeborene Soldaten hat, sowie daß es ihm unmöglich ist, 50 000 Mann aus Afrika wegzunehmen, ohne seine nordafrikanischen Kolonien zu verlieren, ist der von den Franzosen so vielgerühmte „Afrikaner" (eingeborene Soldaten, sog. Tirailleurs) keinen Heller wert im Felde.

Gegen dieses Urteil des Fremdenlegionärs wendet sich Generalleutnant z. D. v. Wrochem in einer Zuschrift an die „Köln. Ztg.". Sie lautet: „Frankreich verfügt in Algier und Tunis zusammen über vier algerische Schützenregimenter mit 31 Bataillonen und vier Saphis-Regimenter mit 20 Eskadronen. Das gibt im Frieden 18 600 Mann Infanterie und 1800 Mann Kavallerie, Araber und Berber. Im Kriege besteht das Infanterie-Bataillon aus 1062 Mann Eingeborenen, mit Dienstgraden 1150 Mann, so daß die Infanterie auf Kriegsstärke 35 650 Mann, die Kavallerie 1800 Pferde zählt. Diese 37 450 Araber und Berber stehen der Republik für jeden europäischen Krieg zur Verfügung. Im Kriegsfalle besteht die französische Besatzung Nordafrikas lediglich aus den beiden Fremdenregimentern (neun Bataillonen), den vier Senegal-Neger-Regimentern und einigen europäischen Reserve-Formationen. Im Kriege 1870/71 wurden hiervon bekanntlich die Fremdenregimenter auch noch nach dem Kriegsschauplatz herübergeholt, ohne daß Frankreich dadurch seine nordafrikanischen Besitzungen verloren hätte. An Neger-Truppen besitzt Frankreich außerdem an senegalesischen, madagassischen Schützen und Eingeborenen in Aequatorial-Afrika noch 35 Bataillone, zusammen 32 000 Mann. Das ergibt eine Gesamtzahl von 69 450 Mann schwarzer Truppen oder, heute schon, zwei Armeekorps, zu denen in nicht ferner Zeit die Truppen des militärisch dann in gleicher Weise organisierten Marokkos hinzutreten werden. Der französische Oberst de Mangin rechnet in seinem Buche La force noire auf Seite 345 bereits mit vier schwarzen Armeekorps für den Krieg an der Mosel. Geradezu verkehrt aber ist die Aeußerung des Fremdenlegionärs, daß die von den Franzosen vielgerühmten „Afrikaner" im Felde keinen Heller wert seien. Ich selbst habe 1870, namentlich bei Weißenburg und Wörth, gegen Frankreichs schwarze Truppen, die Turkos, gefochten. Mit mir stimmen alle damaligen Mitkämpfer überein in dem Urteil, daß diese Schwarzen sich wie die Wilden, die sie in Wahrheit sind, geschlagen und uns Ströme von Blut gekostet haben. Die Besiegung eines Turko-Regiments verlangte unserseits mehr Mühe und Opfer, als die dreier französischer Regimenter. Wenn dann der Fremdenlegionär die schwarzen Truppen taktisch unmöglich nennt, so ist das eine Redewendung, bei der er sich wohl selbst nichts Klares gedacht hat. Jedenfalls zeugt sein Urteil von geringer Kenntnis der mit blutigen Lettern geschriebenen Lehren der Kriegsgeschichte. Daß sich auch jetzt bei dem Marokkozuge die Negertruppen wieder ausgezeichnet bewährt haben, ist amtlich bestätigt."

Vermischte Nachrichten.

Braunschweig, 11. Juli. Der flüchtige Kassenbote Albrecht, der gestern Vormittag nach Unterschlagung von 35 000 Mark bei der landwirtschaftlichen Zentral-Darlehenskasse geflüchtet war, ist am Nachmittag in Peine verhaftet worden.

Saarburg, 10. Juli. Im „Saarburger Wochenblatt" ist Folgendes zu lesen: Ein schwerer Fall von Soldatenmißhandlung wird aus dem nahen Pfalzburg gemeldet. Der Fähnrich Zenz übte dort mit einer Abteilung auf dem Kasernenhofe, wobei sich der Infanterist Lechner ungebührlich benommen haben soll. Der Fähnrich stellte an den Mann die Frage: „Was ist dir lieber, 21 Tage strengen Arrest oder eine Ohrfeige?" Der Infanterist erwiderte: „Eine Ohrfeige", worauf ihm der Fähnrich eine nicht wenig schallende Ohrfeige versetzte. Der Soldat mußte sich sofort krank melden und wurde ins Lazarett geschafft. Die Aerzte stellten einen Bruch des Trommelfelles fest.

— **Der Storch im Aeroplan.** Es ist kein Märchen, es ist auch keine Sommerente, vom „Storch", der sich kürzlich im Aeroplan eingenistet hatte. Der Newyorker Bankier Fulton hat sich und seine junge Frau kürzlich von dem Aviatiker Bothner im Passagierflug mitnehmen lassen. Als die Gesellschaft landete, war nicht nur der Aeroplan niedergekommen, sondern auch die junge Frau, die einem gesunden Knäblein das Leben geschenkt hatte. Beide befanden sich sehr wohl, sowohl Mutter und auch Kind. Die junge Frau erklärte, daß der Gott der Winde ihr wohl beigestanden haben müsse, denn sie habe nicht viel Schmerzen verspürt. Jedenfalls hat sie nur einmal einen Schrei ausgestoßen, den aber das Surren des Propellers verschlang. Mutter und Kind wurden sofort in ihr Heim befördert und ganz Neuyork spricht von dem ersten „Bürger der Lüfte", dem kleinen Fulton.

— **Eisenbahnunfall.** Dienstag abend fuhr in der Nähe von Braubach (Hessen) ein Schnellzug in eine gerade einen Bahnübergang passierende Abteilung vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 23 aus Coblenz, welche von einem Uebungsritt zurückkehrte. Dabei wurde ein Soldat schwer verletzt. Ein Pferd wurde auf der Stelle getötet, zwei andere schwer verletzt. Der Schrankenwärter hatte die Abteilung noch passieren lassen, trotzdem der Schnellzug fällig war, dann aber, als dieser nahte, die Schranken geschlossen, obwohl noch eine Anzahl Pferde und Soldaten auf dem Uebergang sich befanden, welche nun eingeschlossen waren.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

* **Emmendingen**, 13. Juli. Gestern Freitag vormittag von 9—12 Uhr fanden hier nun die letzten Bürgerausschußwahlen — die Wahlen zur 1. Klasse (Höchstbesteuerte) — statt. Wahlberechtigte waren es 175, hiervon stimmten 147 bei der Wahl für 3 Jahre und 145 bei der Wahl für 6 Jahre ab. Bei der Wahl für 3 Jahre erhielt die Liste der bürgerl. Partei (Nationalliberale und Zentrum) 95, die Liste der Fortschr. Partei 46 Stimmen, 6 Zettel waren ungültig. Bei der Wahl für 6 Jahre sind die Ziffern in obiger Reihenfolge 94, 48 und 3. Es sind somit gewählt von den Listen der bürgerl. Partei je 8=16, von den Listen der Fortschr. Partei je 4=8 Kandidaten. Der Bürgerausschuß setzt sich also in Zukunft zusammen aus 42 bürgerl. Partei (28 Nationalliberale, 14 Zentrum), 22 Fortschr. Volkspartei, 8 Sozialdemokraten. Letztere Partei war bekanntlich in der letzten Wahlperiode erstmals mit 5 Bürgerausschußmitgliedern vertreten, sie zieht also um 3 Sitze verstärkt in das städtisch Parlament ein, wesentlich gewonnen hat auch das Zentrum, wenn auch bei dem bisherigen Bürgerausschuß von einer starren Parteikonstellation nicht gesprochen werden kann. — Bei den Wahlbetrachtungen ist übrigens zu berücksichtigen, daß die Zahl der Bürgerausschußmitglieder von 60 auf 72 vermehrt wurde.

* **Emmendingen**, 13. Juli. Heute abend findet nun bestimmt das angekündigte gemeinschaftliche Konzert des Arbeiter-Bildungs-Vereins mit der Stadtmusik im Garten der Greifenbrauerei statt. Bei dieser Gelegenheit werden neben einer Anzahl Chöre die beiden Preislieder vom internationalen Sängerfest in Villingen, mit welchen sich der Arbeiter-Bildungs-Verein bekanntlich den Preis Ia errang, zum Vortrag kommen. Es dürfte sich deshalb wohl verlohnen, daß das Konzert einen guten Besuch zu verzeichnen hat.

* **Emmendingen**, 13. Juli. Wie aus dem gestrigen Inseratenteil zu ersehen war, findet heute Samstag abend 8 Uhr im Gasthaus „z. Engel" (Saal) eine Mitgliederversammlung des Arb.-Musik-Vereins „Frohsinn" mit wichtiger Tagesordnung statt. Nach der Versammlung wird die Kapelle noch einige gut geschulte Stücke zu Gehör bringen. Wir weisen an dieser Stelle noch einmal darauf hin.

⊙ **Emmendingen**, 13. Juli. Am 11. ds. Mts. wurde die staatliche Prämiierung von Zuchtstuten für den Amtsbezirk Emmendingen in Kenzingen vorgenommen. Das Preisgericht bestand aus den Herren: Bezirkstierarzt Frank-Emmendingen, Bürgermeister Nübling-Weisweil und Landwirt Oskar Bueb-Kenzingen. Angemeldet waren 26 Stuten, darunter 12 vorführungspflichtige. Vorgeführt wurden 19 Pferde. Den kleinen Staatspreis mit 50 Mark erhielt Vinzenz Lehmann von Wyhl. Den Aufmunterungspreis mit 25 Mark und Freideckschein erhielt Karl Albert Lehmann von Wyhl, den Aufmunterungspreis von 25 Mk., erhielt Gust. Sommer von Bahlingen. Freideckscheine bekamen für ihre Zuchtstuten: Georg Ehret-Weisweil, Pantaleon Erb-Forchheim, Theodor Werneth-Forchheim und Ernst Stöcklin-Weisweil.

* **Dreikönig-Kinematograph.** Die Unternehmer haben auch für die kommende Samstag- und Sonntag-Vorstellung ein Programm zusammengestellt, das in manchem Großstadt-Unternehmen nicht sorgfältiger zusammengestellt werden kann. Im Mittelpunkt des Programms steht: „Das Todes-Schiff", über dessen spannenden Inhalt schon in der gestrigen Nummer (siehe Inseratenteil) berichtet ist. Als weitere Dramen stehen „Die Waise" und „Die Seeschlacht von Trafalgar" auf dem Programm. An humoristischen Vorführungen wird geboten: „Zahnschmerzen-Phantasie", „Tollpatsch geht zur Wahrsagerin", „Schicksal zweier Briefe", „Städtischer Sprengwagen", ferner ein schönes Naturbild „Wildbad Gastein". Wir können demzufolge einen Besuch dieses stets rührigen Unternehmens auch den verwöhntesten Kino-Besuchern nur empfehlen.

* **Zum Tierschutz im Sommer** gehört vornehmlich, den Tieren reichlich Gelegenheit zum Trinken und Baden zu geben, Zugtiere auf Halteplätzen möglichst schattig zu stellen, sie nach dem Tagwerk zu reinigen und bei der Arbeit vor Insektenqual zu schützen. Hunde lasse man nicht hinter den Straßenbahnwagen oder dem Fahrrad herrennen, Kettenhunde löse man an besonders heißen Tagen wenigstens ein paar Stunden von der Kette, damit sie sich ordentlich bewegen können. Käfigvögel schütze man vor direkter Wirkung der Sonnenstrahlen und Zierfische halte man in kühlem Halbdunkel.

* **Lotterie.** Die Lose der Badischen Rote Kreuz-Lotterie sind ausgegeben und findet die Ziehung bereits am 24. August statt. Zur Verlosung kommen nur Geldgewinne im Betrage von 44 000 Mk. mit einem Haupttreffer von 15 000 Mark bar ohne Abzug. Der Erlös der Lotterie wird für wohltätige Zwecke des ganzen badischen Landes verwandt und trägt daher gewiß Jeder durch Kauf eines oder mehrerer Lose bei, umsomehr als dadurch Aussicht auf einen der namhaften Geldgewinne geboten ist. Lose à 1 Mk. sind bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstr. 107 und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben.

Reute, 13. Juli. Gestern wurde die älteste Person unserer Gemeinde, Witwe Katharina Sutter geb. Heitich zur letzten Ruhe bestattet. Sie stand im 94. Lebensjahre und hatte ein arbeitsreiches Leben hinter sich. Mit 92 Jahren war sie noch emsig auf dem Felde tätig. Bis zu ihrem Tode erfreute sich die Greisin guter Augen.

× **Teningen**, 13. Juli. Wie schon zur Genüge bekannt sein dürfte, feiert der hiesige Musikverein am morgigen Sonntag, den 14. Juli sein 10jähriges Stiftungsfest. Viele fleißige Hände regen sich, den Ort in ein Festgewand zu kleiden, denn der Besuch vieler liebwerter Festgäste steht bevor und es gilt, ihnen allen eine freundliche Erinnerung an unseren Festort zu schaffen. Das Programm des Festes ist das übliche: Begrüßung der ankommenden Festgäste von 12 Uhr mittags ab; nachmittags Festzug und anschließend daran Festakt auf dem Festplatz, sodann allgemeine Unterhaltung. Der hiesige Gesangverein wird in zuvorkommender Weise das Fest dadurch verschönern, daß er auf dem Festplatz einige Gesänge zum Vortrag bringen wird. Abends findet auf dem Festplatz Tanz statt, abwechselnd mit turnerischen Vorführungen (lebenden Bildern etc.) bei bengalischer Beleuchtung durch den hiesigen Turnverein, dessen Entgegenkommen auch lobend hervorzuheben ist.

* **Kenzingen**, 13. Juli. (Großh. Realschule.) Auf die nochmalige Wiederholung des historischen Schauspiels: „Der Bürgermeister von Kenzingen", welches sich an die Feier Großherzogs Geburtstag am Montag, den 8. ds. anschloß und welches auf vielseitigen Wunsch am Donnerstag abend nochmals zur Aufführung kam, am morgigen Sonntag nachmittag dreiviertel 4 Uhr in der hiesigen Turnhalle sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Ueber die erstmalige Aufführung des von Prof. Pacius verfaßten historischen Schauspiels, welches im Jahre 1298 im Rathaussaal spielt, war im Kenz. W. zu lesen: „Es war eine wirkliche Freude und ein Genuß für das Publikum, der frischen und verständnisvollen Darstellung der Schüler (15 Schüler und 1 Schülerin) zuzusehen, die durch ihr treffliches Zusammenspiel dem geschickt aufgebauten und für Kenzingen und Umgebung höchst wertvollen Schauspiel erhöhte Wirkung gaben. Die Zuschauer dankten daher auch nach jedem Akt mit herzlichem Beifall." — Die Aufführung geht in historisch getreuen Kostümen vor sich. Durch eine Reihe von Schülerchören erfährt die Aufführung, deren Besuch somit angelegentlichst empfohlen sei, eine gefällige Einrahmung. Näheres siehe Inseratenteil.

⊙ **Kenzingen**, 12. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute nachmittag hier. Als der ledige, etwa 25jährige Zimmerer Karl Engler, Sohn des Zimmermeisters Franz Engler hier, an einer Handwerksmaschine beschäftigt war, brachte er seine rechte Hand in dieselbe, daß er die drei letzten Finger verlor. Auch soll der Zeigefinger derart verletzt sein, daß er auch abgenommen werden muß. Tiefes Mitleid bringt man hier allerseits der schwergeprüften Familie entgegen und namentlich auch deshalb, weil dieselbe vor etlichen Jahren einen noch schulpflichtigen Sohn durch einen tödlichen Unglücksfall verlor. — Ganz besonders wendet sich aber auch die Teilnahme dem Verunglückten selbst zu, der hier als ein fleißiger und braver, junger Mann geschätzt ist.

)(**Forchheim**, 12. Juli. Um die hiesige Hauptlehrerstelle haben sich 38 Bewerber gemeldet. Der Aelteste zählt 14¼ und die Jüngsten 4¾ Dienstjahre.

✱ **Eichstetten**, 12. Juli. Seit einiger Zeit treten hier die Masern, auch Rotsucht genannt, so epidemisch und bösartig auf, daß viele Kinder daran erkrankt sind und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Aus diesem Grund hat die Ortsschulbehörde beschlossen, die Ernteferien schon am nächsten Montag eintreten zu lassen, obwohl das Getreide noch nicht reif ist. — Um die neu zu errichtende Hauptlehrerstelle haben sich 24 Bewerber, darunter auch 3 Damen gemeldet. Die älteste Bewerberin hat 21, der jüngste Bewerber 3½ Dienstjahre. — Dieser Tage kamen hier mehrere Unglücksfälle vor. Ein bejahrter Mann fiel beim Kirschenbrechen etwa 7 Meter hoch herunter und brach das Schulterbein. Ein junger Mann kam beim Nebenspritzen unter die Räder seines Wagens und erlitt bedeutende Verletzungen am Kopf, und ein anderer erhielt von einem Rind einen solch heftigen Schlag, daß das Wadenbein zersplittert wurde. Beim Neubau eines Schopfes fiel ein Zimmermannsbeil aus Firsthöhe herunter und traf den Eigentümer mit der Schneide am Unterarm.

Ettenheim, 13. Juli. Wilhelm Stoll hier wurde zum Bezirksamt Sinsheim versetzt.

Freiburg, 12. Juli. Ein Mißgeschick, das des heiteren Anstrichs nicht entbehrt, passierte einer nach Freiburg fahrenden Dame. Die Dame mit Riesenhut betrachtete die Gegend und hatte eben mit Mühe und Not den Kopf bezw. Hut zum Fenster des Eisenbahnwagens hinausgebracht, als von der entgegengesetzten Seite ein Zug daherkam. Ein sofortiger Rückzugsversuch scheiterte an den Fensterpfosten und schwupp — war der teure Hut, sich von den prachtvollen Locken wegreißend, fort. Doch das Aergste kam noch. Die schönen Zöpfe hatten leider den Halt verloren und rollten der Dame zu Füßen — ein bescheidenes Schwänzchen war der ganze Rest des herrlichen Kopfputzes.

M **Freiburg**, 11. Juli. An das städt. Rentamt hier ist kürzlich folgendes originelle Schreiben aus einer benachbarten Gemeinde eingelaufen, das wortgetreu der Oeffentlichkeit übergeben zu werden verdient.

G., 23. 6. 12.

Wertes R.! Bitte Ein Zahlungs befel von ihnen erhalten betref des Holzes in Moos walt, um ihnen weitere Kosten zu ferhiten können sie die die sache ein stehlen es ist mir leit Ich habe eine bauerei misen fohrnehmen und sonstige Auslagen gehabt bitte sind sie so gut und geben sie mir das Holz bis Pork frist Martini 1912 ich stehle ihnen einen Zahlungsfäigen Birgen und hole dan das Holz ab. Ich habe mit meiner Frei Mitter trenung wo sie nicht unterschriben hat gilt die sache auch nichts also bitte ich sie mir das Holz bis Martini 1912 nebst Birgen zu ferab folgen lasen.

Achdungsfol; W. Sch.

ℰ **Waldkirch**, 12. Juli. Heute nacht halb 2 Uhr durften die Schüler der Plähn'schen Anstalt auf den Kandel gehen, um einer Einladung des 2. Bataillons des Inf.-Regts. Nr. 113 die Uebungen zu besichtigen und im Feldlager daselbst für sich abzukochen. — Die Pensionäre der gleichen Anstalt haben als Luftfahrtspende die schöne Summe von 70 Mark an das Komitee eingesandt.

(?) **Siensbach bei Waldkirch**, 12. Juli. Einen seltenen Naturfund machte dieser Tage der Hofbesitzer J. hier in einem Nußbaume. Der Baum war im Innern ein gutes Stück hohl mit einer ziemlich engen Oeffnung nach außen. Darin hatte sich, wahrscheinlich im letzten Sommer schon, ein stattlicher Bienenschwarm einlogiert, der nach oben hin zahlreiche Waben mit Brut und Honig gebaut hatte. In der entgegengesetzten Richtung der Höhlung hatte ein Singvogelpaar ihr Nest mit Eiern; doch hat dasselbe, wie es scheint, aus Angst vor den bösen Nachbarn das Brutgeschäft aufgegeben, um anderswo eine Wohnstätte zu gründen. Mit großer Mühe und Vorsicht ist es dem Besitzer des Baumes nun gelungen, das Bienenvolk aus seiner derzeitigen Naturwohnung herauszuschaffen und in einen Bienenkasten zu verbringen, wo sich dasselbe recht gut eingewöhnt hat und fleißig weiter arbeitet.

Landwirtschaftliches.

* **Bekämpfung von Getreidebrand.** Unserer Landwirtschaft erwächst alljährlich durch Steinbrand bei Weizen und Spelz und Flugbrand bei Hafer ungeheurer Schaden. Gegen diese Krankheiten gibt es ein ausgezeichnetes Mittel: das Beizen mit Formalin. Die Badische Landwirtschaftskammer hat, um es allen Landwirten zu ermöglichen, ihr Getreide beizen zu können, die Vermittlung billigen Formalins an die Landwirte in die Hand genommen. Sie hat zu diesem Zwecke mit der Holzverkohlungs-Industrie Aktiengesellschaft Konstanz einen Lieferungsvertrag zu sehr günstigen Bedingungen geschlossen. Anleitung zum Beizen und Bezugsbedingungen für Formalin werden auf Verlangen von der Landwirtschaftskammer in Karlsruhe kostenlos zugesandt. Auch ist die Landwirtschaftskammer bereit, in Orten, wo das Beizen noch unbekannt ist, auf Wunsch die Beizmethode praktisch vorzuführen.

Spiel und Sport.

— **Die Meisterschaft vom Oberrhein.** Für nächsten Sonntag, 14. Juli hat das Hauptkonsulat Mannheim der Allgemeinen Radfahrer-Union ein großes radsportliches Untrenehmen in die Wege geleitet, eine Fernfahrt von Mannheim nach Freiburg und zurück. Die Route geht über Schwetzingen, Graben, Mühlburg, Rastatt, Neufreistett, Kehl, Dinglingen, Kenzingen, Emmendingen nach Freiburg, wo der Wendepunkt ist. Die ganze Strecke, die von Berufsfahrern zurückzulegen ist, beträgt 416 Kilometer. Die Fahrer verlassen Mannheim um halb 3 Uhr früh und der erste dürfte erwartet werden in Mühlburg um halb 5 Uhr, in Kehl um 7 Uhr, in Dinglingen um 8 Uhr und in Freiburg um halb 10 Uhr. In Freiburg ist eine ¾ Stunde Aufenthalt, nach welchem die Rückfahrt beginnt. Die ersten Fahrer werden dann wieder erwartet in Dinglingen nach 11 Uhr, in Kehl nach 12 Uhr, in Mühlburg nach 4 Uhr, in Mannheim gegen 5 Uhr. Gemeldet haben zu der Fahrt 35 Fahrer, die um die goldene Medaille und einen hohen Geldpreis, den Mannheimer Preis, kämpfen. Gleichzeitig mit dieser großen Fahrt geht eine kleine Hand in Hand für Amateurfahrer. Mitglieder der Allgemeinen Radfahrer-Union, von Mannheim nach Kehl und zurück. Die Abfahrt erfolgt für diese um 4 Uhr. Die ersten treffen nach 6 Uhr in Mühlburg um halb 9 Uhr in Kehl ein und werden in Mannheim um 2 Uhr zurückerwartet. Sie kämpfen um den großen Ehrenpreis der Stadt Mannheim. An dieser Fahrt nehmen 28 Unionmitglieder teil, die in zwei Klassen unter und über 30 Jahre fahren. Für die Zuschauer an der Strecke werden sich interessante Sportbilder zeigen.

Briefkasten.

Nach Köndringen. Sauerkirschen eignen sich nur zur Herstellung von Likörweinen. Die Kerne sind mit zu mahlen, denn sie geben dem Saft einen eigenartigen feinen Beigeschmack. Auf 1 Liter Saft genügt ½—¾ Liter Wasser und auf den Liter dieser Mischung 300 Gramm Zucker; eventuell ist nach der Gärung mit 20—40 Gramm Zucker pro Liter Wein nachzusüßen. Süßkirschen eignen sich schlecht zur Weinbereitung. Wer es doch riskiert, darf kein Wasser zusetzen. Am besten ist, die mit den Kernen zermahlenen Kirschen in einem Gärbottich unter Gärverschluß mit Reinhefe angären zu lassen, den Saft dann abzupressen und unter Zusatz von 3 bis 5 Kilogramm Zucker pro Hektoliter auf ein Faß zu bringen, wo er weiter vergärt. Die weitere Behandlung ist wie bei den übrigen Weinen. Dem Mangel an Säure kann nötigenfalls durch Zusatz von Zitronensäure abgeholfen werden.

G. A. in E. In Alt-Breisach liegt das 2. Bat. Hohenz. Fuß-Artillerie-Regt. Nr. 13. Unseres Wissens erfüllen Einjährig-Freiw. ihre Dienstpflicht gern bei diesem Truppenteil und wenn die Wahl desselben in nicht noch weit stärkerem Maß geschieht, so ist lediglich der Ort daran Schuld, der für junge Leute verhältnismäßig wenig Unterhaltung bietet. Freunde schöner Natur und historischer Erinnerung kommen dagegen in Altbreisach und Umgebung voll auf ihre Rechnung. Die Adresse lautet: „An das Kommando des 2. Bat. Hohenz. Fuß-Art.-Regt. Nr. 13 in Alt-Breisach.

Ab. in Bl. Anfrage: 1. Unterliegt ein Gegenstand, den jemand an eine andere Person verschenkt, einer Steuer? (Vielleicht einer Geschenk- oder Erbschaftssteuer und wie hoch ist diese Steuer?) 2. Muß der Notar von der Sache in Kenntnis gesetzt werden? Möchte noch darauf hinweisen, daß es sich um einen Gegenstand von hohem Wert handelt. — **Antwort:** In Ihrem Fall gibt es weder eine Geschenk- noch Erbschaftssteuer; auch ein Notar braucht nicht davon in Kenntnis gesetzt zu werden. Lediglich bei Liegenschaften muß die übliche notarielle Beurkundung (Eintrag ins Grundbuch) erfolgen.

D. K. in Gr. Ob Ihre Frau Wöchnerinnenunterstützung bekommt, richtet sich nach der Organisation der Krankenkasse dort und Sie hätten sich die Anfrage sparen können, wenn Sie kurzerhand zur Verwaltung der Krankenkasse gegangen wären. Ist letzteres eine gesetzlich vorgeschriebene Gemeindekrankenkasse, so gibt es keine Wöchnerinnenunterstützung, ist es dagegen eine Ortskrankenkasse (oder Betriebskrankenkasse), so hat Ihre Frau Anspruch darauf, denn bei dieser muß Wöchnerinnenunterstützung stattfinden. Lassen Sie sich kurzerhand ein Statut der zugehörigen Krankenkasse geben oder die Satzungen vorlegen, dann können Sie den event. Anspruch selbst feststellen.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 14. Juli 1912 (6. Sonntag n. Trinit.):

9 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst. Predigttext: Mark. 10, 17—22 (Stadtpfarrer Körber). — 10 Uhr vorm.: Christenlehre für die Knaben (Stadtpfarrer Braun)) — 11 Uhr vorm. Taufen. — 1 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Text: 1 Mos. 12, 1—8 (Stadtpfarrer Körber). — 9 Uhr vorm.: Filialandacht in Wasser (Stadtvikar Lamerdin).

Innere Mission. Evangel. Gemeindehaus. — Sonntag, den 14. Juli, 2½ Uhr: Allgemeine Versammlung.

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, den 14. Juli (7. Sonntag nach Pfingsten):

5 Uhr morgens: Beichtgelegenheit. — 6.30 Uhr: hl. Kommunion und Frühmesse. — 9 Uhr vorm.: Hochamt mit Predigt. — 10.30 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr nachmittags: Herz-Mariä-Bruderschaft (Mag. S. 425). — 2.30 Uhr nachm.: Christenlehre.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Bekanntmachung.

Bei der am 12. ds. Mts. vorgenommenen Erneuerungswahl in den Bürgerausschuß wurden von der I. Klasse (Höchstbesteuerten) gewählt die Herren:

a. auf eine Amtsdauer von 6 Jahren:

Wehrle, Otto, Fabrikant
Jörger, Adolf, Oekonomie-Inspektor
Bautz, Karl, Brauereibesitzer
Bartholmeß, Otto, Seifensieder
Diehr, Karl, Sägewerksbesitzer
Saaler, Emil, Landwirt
Helbing, Karl, Fabrikant
Pickard, Hermann, Handelsmann
Frank, Louis, Metzgermeister
Veit, Simon, Holzhändler
Lapp, Wilhelm, Schlossermeister
Blum, Christian, Kaufmann.

b. auf eine Amtsdauer von 3 Jahren:

Schneider, Hermann, Schreinermeister
Sexauer, Adolf, Fabrikant
Brückheimer, Georg, Direktor
Burkhart, Georg, Kaufmann
Thoma, Friedrich, Rektor
Veit, Ludwig, Kaufmann
Schindler, Xaver, Conditor
Wöhrle, Gustav, Schneidermeister
Toussaint, Ludwig, Kaufmann
Wertheimer, Max, Kaufmann und Brennereibesitzer
Berblinger, Heinrich, Uhrmacher
Rubin, Adolf, Mühlebesitzer.

Emmendingen, den 12. Juli 1912.

Das Bürgermeisteramt:
i. V. Vollrath.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- und der Vermögenssteuer wird am Donnerstag, Freitag und Samstag, 25., 26. u. 27. Juli 1912, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Sparkassengebäude, 2. St. hier vorgenommen werden.

In dieser Frist müssen die Einkommen- und die Vermögenssteuererklärungen abgegeben werden. Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hierfür vorgeschriebene Verzeichnis auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrat einzureichen.

Die hierzu erforderlichen Vordrucke sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrat abzuholen. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen und Anmeldungen der Hilfspersonen nicht rechtzeitig oder wahrheitswidrig erstattet, macht sich strafbar.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverkündigungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Emmendingen, den 10. Juli 1912.

Der Vorsitzende des Schatzungsrats:
Rehm.

Dung
haben zu verkaufen 3593
Gebrüder Vollrath, Obere Mühle, **Emmendingen.**

Köchin
sucht zum baldigen Eintritt eine Stelle in besseres Herrschaftshaus; geht auch gerne auf ein Landgut. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter M. B. Nr. 3587 Postlagernd nach Lahr (Baden).

Wohnung
5 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie Gartenanteil in der Karl-Friedrichstr., Emmendingen, auf 1. Oktober zu vermieten. 3480
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrling
gesucht.
Für eine gutgehende Eisenhandlung in der Nähe von Freiburg wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Gründliche Ausbildung bei freier Kost und Logis. Gefl. Offerten unter Nr. 3596 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Offene Lehrstelle.
Für mein Eisenwarengeschäft suche einen jungen Mann mit guter Schulbildung zu sofortigem Eintritt.
Franz Fächter, Eisenhandlung, Kenzingen. 3563

Astrologie.
Bei Einsendung des Geburtsdatums und Angabe ob ledig oder verheiratet, erhalten Sie Charakterschilderung, sowie Gewißheit über Ihre Zukunft. Bitte eine Mark beilegen doch nicht in Briefmarken, dieselbe läßt sich im Brief unterbringen. Binnen 8 Tagen Antwort. Anna Seitz Wwe., Bad Langenschwalbach bei Wiesbaden, Adolfstraße 4.

Versteigerung.
Dienstag, den 16. und Mittwoch, den 17. Juli 1912, vormittags 8 Uhr, werde ich in Breisach (Neutorplatz), im Auftrag des Konkursverwalters Rechtsagt. Vögt… für die Konkursmasse Weingart gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
Versch. landw. Artikel, Fahrradersatzteile, versch. Eisenwaren, 1 Motorwagen und sonst noch verschiedenes.
Breisach, den 12. Juli 1912.
Sandritter, Gerichtsvollzieher.

2—3 jüngere 3601
Malergehilfen
per sofort gesucht.
K. Schwörer, Malermeist., **Emmendingen.**

Johannisbeeren
sind zu haben bei 3600
Frau Ziebert, zur Sonne
Emmendingen.

Bekanntmachung.

Bei der am 6., 10. und 12. Juli ds. Js. erfolgten Erneuerungswahl in den Bürgerausschuß wurden gewählt:

I. Von der Klasse der Niederstbesteuerten:

a. auf die Dauer von 6 Jahren:

Grafmüller, Gottlieb, Werkmeister
Sackberger, Gustav, Palier
Fuchs, Robert, Bierbrauer
Frey, Jakob, Wärter
Weiß, Ludwig, Messerschmied
Bader, Ernst, Metzgermeister und Gastwirt
Metz, Emil, Zigarrenmacher
Krauth, Donat, Faktor
Kammerer, Joh. Georg, Maschinist
Haberstroh, Theodor, Bildhauermeister
Rock, Karl, Bierbrauer
Stahl, Georg, Buchbinder

b. auf die Dauer von 3 Jahren:

Einhardt, Hermann, Rechner
Hodel, Christian, Wirt
Jägle, Josef, Eisenhobler
Waldvogel, Friedrich, Oberwärter
Buderer, Wilhelm, Mechaniker
Blum, Hermann, Hänfer und Seiler
Bloch, Max, Fabrikant
Veser, Johann, Zimmermann
Bacherer, Adolf, Schuhmachermeister
Meier, Friedrich, Kesselschmied
Flach, Hermann, Fabrikaufseher
Zentner, Ernst, Schreinermeister

II. Von der Klasse der Mittelbesteuerten.

a. auf die Dauer von 6 Jahren:

Baumgartner, Franz Josef, Direktor
Fuchs, Josef, Friseur
Dreifuß, Emil, Rechtsanwalt
Hiß, Alfred, Obereisenbahnsekretär
Gerber, Martin, Schlossermeister
Preißer, Oskar, Prokurist
Kohler, Hermann, Zimmermann
Grafmüller, Joh. Georg, Schmiedmeister
Meier, Georg Wilhelm, Zimmermeister
Poldemann, Gustav, Sparkassenrechner
Weil, Jakob, Getreide- u. Mehlhändler
Lapp, Friedrich Wilhelm, Schreiner u. Maschinist

b. auf die Dauer von 3 Jahren:

Frank, Hermann, Bezirkstierarzt
Krafft, Josef, Küfermeister
Hammann, Michael, Bauunternehmer
Wiesse, Anton sen., Schuhmachermeister
Ebert, Leonhardt, Schreinermeister
Falk, Hermann, Kaufmann
Schwarzbauer, Theodor, Kaufmann
Bätz, Ludwig, Hausmeister
Kumlin, Karl, Schmiedmeister
Mangold, Franz, Professor
Schwörer, Friedrich, Kürschnermeister
Kromer, Karl, Drehermeister.

III. von der Klasse der Höchstbesteuerten:

a. auf die Dauer von 6 Jahren:

Wehrle, Otto, Fabrikant
Jörger, Adolf, Oekonomieinspektor
Bautz, Karl, Brauereibesitzer
Bartholmeß, Otto, Seifensieder
Diehr, Karl, Sägewerkbesitzer
Saaler, Emil, Landwirt
Helbing, Karl, Fabrikant
Pickard, Hermann, Handelsmann
Frank, Louis, Metzgermeister
Veit, Simon, Holzhändler
Lapp, Wilhelm, Schlossermeister
Blum, Christian, Kaufmann.

b. auf die Dauer von 3 Jahren:

Schneider, Hermann, Schreinermeister
Sexauer, Adolf, Fabrikant
Brückheimer, Georg, Direktor
Burkhart, Georg, Kaufmann
Thoma, Friedrich, Rektor
Veit, Ludwig, Kaufmann
Schindler, Xaver, Conditor
Wöhrle, Gustav, Schneidermeister
Toussaint, Ludwig, Kaufmann
Wertheimer, Max, Kaufmann und Brennereibesitzer
Berblinger, Heinrich, Uhrmacher
Rubin, Adolf, Mühlebesitzer.

Die Wahlakten liegen vom **Montag, den 15. Juli ds. Js.** an, während **acht Tagen** zu jedermanns Einsicht in dem Rathause (Kanzlei) auf.

Etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb obiger Frist bei dem Bürgermeisteramt oder dem Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden.

Emmendingen, den 13. Juli 1912.

Das Bürgermeisteramt:
i. V. Vollrath.

Die Fortschrittliche Volkspartei Emmendingen spricht allen denjenigen, welche bei den verflossenen Bürgerausschußwahlen zu dem guten Erfolge beigetragen haben, ihren herzlichsten 3592

Dank

aus und knüpft nochmals die Zusicherung daran, daß die aus ihrer Partei gewählten Bürgerausschußmitglieder das in sie gesetzte Vertrauen voll und ganz zu würdigen wissen.

Der Vorstand
der Fortschrittlichen Volkspartei.

Musik-Verein „Harmonie" Emmendingen.

Einladung

zu dem am Sonntag, 14. d. Mts. in Teningen stattfindenden **10jährigen Stiftungsfest** sind die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins höflichst eingeladen. Abmarsch punkt 1/21 Uhr von der Sinnerhalle.

3589 **Der Vorstand.**

Großh. Realschule, Kenzingen.

Das zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von 15 Schülern und einer Schülerin aufgeführte dreiaktige historische Schauspiel: 3535

„Der Bürgermeister von Kenzingen"

von Professor Pacius

wird nebst Gesängen des Schülerchors am Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 3/4 4 Uhr, in der Turnhalle zum letzten Male zur Aufführung kommen.

Ort: Rathaussaal in Kenzingen.
Zeit: 1298 (Kämpfe zwischen Adolf von Nassau und Albrecht von Oesterreich). Historisch getreue Kostüme.
Zeitdauer der Aufführung: 1 1/2 Stunden.

Eintritt: 40 Pfg., Kinder 20 Pfg., Programme 10 Pfennig.
Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Großh. Direktor:
Franz

Im Auftrag

des Herrn Curt Lindemann versteigere ich wegen Wegzugs im Saal des Gasthauses z. Rebstock in Emmendingen **Dienstag, den 16. Juli** und **Freitag, den 19. Juli**, vormittags von **9—12** u. nachmittags von **3—6** Uhr nachfolgende Artikel:
diverse Puppenwagen, Strohhüte, Kehrichteimer, Holzwaren, Blechwaren, Emaille, Kohlenfüller, Hutcartons, Leiterwagen, diverse Reste.

Schmidt, Waisenrat.
3577

Liberaler Verein Emmendingen.

Zu dem am Sonntag, den 21. Juli, nachmittags 3 Uhr, auf der Hochburg stattfindenden

Sommer-Fest

der nationalliberalen Partei Badens werden all unsere Parteifreunde aus Stadt und Land freundlichst eingeladen.
Alles nähere durch Plakate.

Emmendingen, 13. Juli 1912. 3603

Für den liberalen Verein
der Vorstand.

Rob. Seb. Sommer, Emmendingen, Eisenbahnstrasse 4.
Telefon 125. en gros **Holzhandlung** en detail Telefon 125.
Gehobelte Pitch, Pine-, Red. Pine- und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Stabbretter, Fusslambris, Türbekleidungen, Zierleisten und Hobelwaren aller Art, Eichen-, Buchen-, Forlen- und Tannen-Schnittwaren, Dachlatten, Contrelatten, Gipslatten, Rahmen etc.

Domenika-Pesci-Arosti.
Alles ist Uebergang
Grossherzogsfeier
mit Tanz und Konzert, wozu höflichst einladet 3578
Emil Schumacher.
zur Heimat hin.

Musik-Verein Teningen.

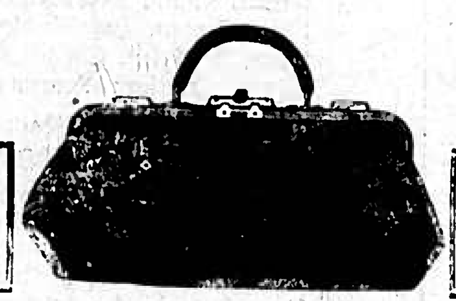
Einladung.

Zu dem am Sonntag, den 14. Juli ds. Js. stattfindenden
10 jährigen Stiftungsfest
beehren wir uns hierdurch Jedermann freundl. einzuladen.

3467 Der Festausschuß.

Verreisen Sie oder gehen **Sie in Ferien**
so empfehle ich Ihnen
mein grosses Lager

Handkoffer — Handtaschen — Reisekoffer — Reisekörbe — Regenschirme — Sonnenschirme
Plaidhüllen — Reisenecessaire — Rucksäcke — Wäsche — Cravatten — Spazierstöcke
3584



Niedrigste Preise. — Reellste Bedienung.

M. Markus
Markgrafenstr. 11 Emmendingen Markgrafenstr. 11

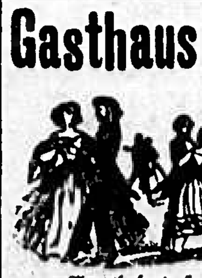
Brauerei Schaffhauser
Emmendingen.
Heute 3597

Metzelsuppe

Gasthaus „z. Engel", Emmendingen.

Sonntag, 14. Juli 1912, von nachmittags 3 Uhr ab 3595
Großherzogs-Tanz
bei gut besetzter Musik. Für prima Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein
Otto Kraus.

Gasthaus „z. Löwen", Teningen.



Anläßlich des Musikfestes findet morgen 3599
Tanzbelustigung
statt bei gut besetzter Musik.
Es ladet freundlichst ein
R. Frank.

Basler Handelsbank
in Basel, Freiestrasse 96, und Zürich
Aktienkapital Fr. 20 000 000; Reserven Fr. 10 500 000
Gute Verzinsung von Bareinlagen.
Sichere und lukrative Anlage von Kapitalien
Praktische Wertpapierdepots.
1477 (Erläuterung auf Wunsch).
Neuzeitliche Panzergewölbe mit vermietbaren Schrankfächern.
Auskünfte bereitwilligst schriftlich oder mündlich.

Neue aut. Repetierpistolen M. 22. Garantie, erstkl. Arbeit u. Funkt. **Frankonia, Eichfeld** (Bay.)

Wilh. Schuler, Freiburg
Sedanstrasse 2. Telephon 1940.
Lokomobilen mit und ohne Vorfeuerung in allen Stärken, neu oder gebraucht
Elektromotoren in allen Spannungen
Gas- u. Benzin-Motoren neu und gebraucht 589

Schrotmühlen für alle Getreidearten, Backmehl.
Ankauf von Maschinen jeder Art.

Moderne
Wohnungs-Einrichtungen 3588

Eigenes Fabrikat
daher unbeschränkte Garantie für Haltbarkeit und konkurrenzlose Preise

Freiburger Möbelfabrik
Gebr. Springer, Kaiserstr. 155
Basel, Klarastr. 19.

Bad Silberbrunnen (Station Bahlingen) a. K.

Sonntag, den 14. Juli 1912, von 2 Uhr nachmittags ab
Tanzbelustigung.
Für Ia. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 3583
Es ladet höfl. ein
die Badverwaltung.

Möbl. Zimmer
an einen Arbeiter zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 3582

2 oder 3 geräumige
Zimmer
an alleinstehende Damen im 3. Stock, Bergerstraße 6 zu vermieten. 3412
Zu erfragen im 2. Stock, Bergerstr. 6, Emmendingen.

Verkaufsstelle:
Emmendingen: Xaver Schindler.

Junges, fleißiges 3555
Dienstmädchen
welches schon in gutem Haushalt in Stellung war, wird von einer deutschen Familie für **sofort** gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert.
Frau Anna Huscher, Colmar (i. Elf.), St. Josefsplatz 13 (2. Stock).

Suche auf sofort ein braves fleißiges 5362
Mädchen
für Küche und Wirtschaft.
Aug. Weber, „zum Lamm", **Lahr.**

Jüngeres Mädchen
gesucht für leichte Hausarbeit, bei hohem Lohn auf 1. August oder 1. September. 3481
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen
wie Hausmädchen, Zimmermädchen, Köchinnen, auch solche, welche noch nicht gedient haben, finden und suchen Stelle bei 852
Frau Dornfeld, Stellenvermittlungsbüro, **Emmendingen**, Westend 17.

Frachtbriefe mit **Firmadruck** liefert **Druck- und Verlagsgesellschaft**, vorm. Dölter, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr,
durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

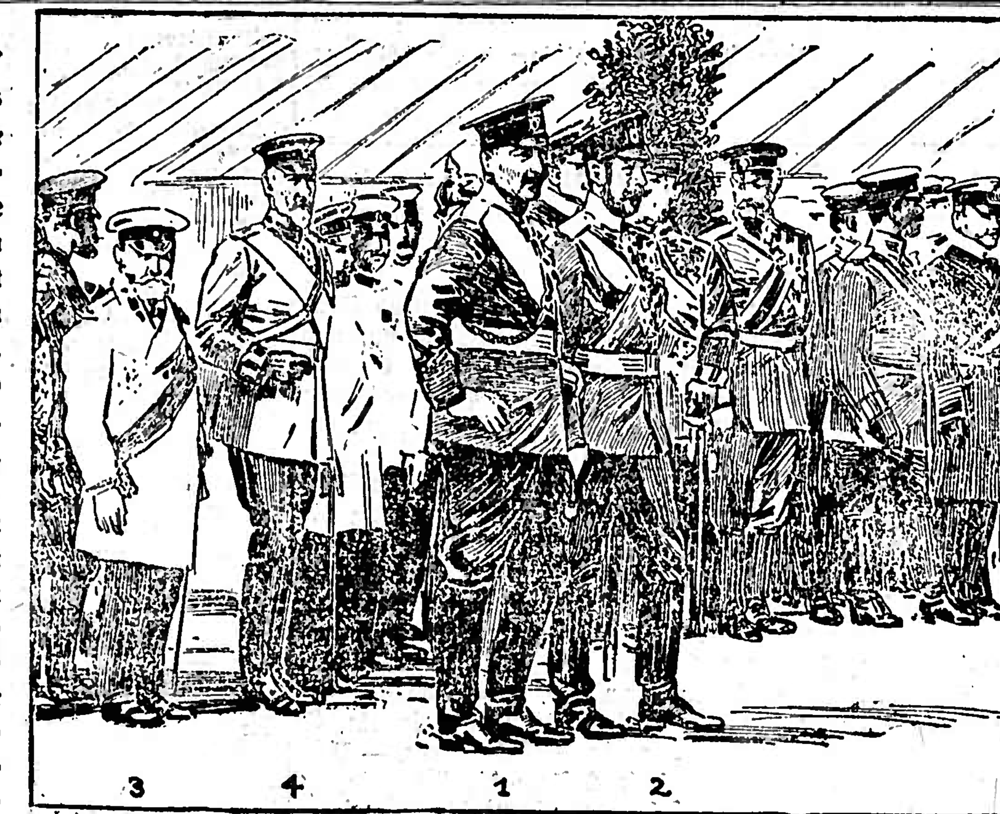
Insertionspreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20 % Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 162 **II. Blatt** (Evang.: Margareta.) Emmendingen, Samstag, 13. Juli 1912 (Kath.: Margareta.) 47. Jahrgang

Die Zwei-Kaiser-Zusammenkunft.

Das Städtchen Baltischport, auf das einige Tage hindurch die Augen der Welt gerichtet waren, ist in seine Unberühmtheit zurückgesunken. Aber die Verhandlungen, die dort zwischen den beiden mächtigsten Herrschern der Welt und ihren leitenden Ministern gepflogen wurden, sorgen dafür, daß der Ort, dessen Namen früher kaum jemand kannte, im Gedächtnis weiterleben wird. Die beiden Kaiser, die in herzlicher, persönlicher Freundschaft verbunden sind, haben diese nicht nur erneuert, sondern ihre leitenden Staatsmänner hatten zwischen und während der offiziellen Feierlichkeiten Gelegenheiten zu eingehenden Aussprachen und Verhandlungen. Unser Reichskanzler und der russische Ministerpräsident Kokowzow haben eingehend über alle die Gegenstände, die die beiden großen Nachbarreiche auf das lebhafteste interessieren, konferiert, und es ist anzunehmen, daß diese Unterredungen auch in der äußeren Gestaltung der politischen Zustände zur Geltung kommen werden. Nach den äußeren Anzeichen und den Aeußerungen in der Regierungspresse der beiden Länder zu urteilen, hat die Zusammenkunft durchaus den gewünschten Verlauf genommen, und das ist für uns sowohl wie für die russische Politik die Hauptsache. Unsere heutigen Bilder veranschaulichen die Festtage in Baltischport in typischer Weise. Die beiden Monarchen und ihr Gefolge sehen dem Vorbeimarsch der Truppen zu. Auf dem andern Bild sehen wir, wie schnell auch deutsche und russische Matrosen gute Freunde geworden sind.

* * *



3 4 1 2

Oben: 1. Kaiser Wilhelm II. 2. Zar Nikolaus. 3. Der russische Ministerpräsident Kokowzew. 4. Der deutsche Reichskanzler von Bethmann Hollweg.
Die Monarchen während des Vorbeimarsches der Truppen.
Unten: Deutsch-russische Verbrüderung.
Zur Kaiser-Zusammenkunft in Baltischport.

hoch stehenden Militär (wahrscheinlich General Niox), damals gebeten hat, nach England zu reisen, um sich von den militärischen Machtmitteln unserer Nachbarn persönlich zu überzeugen und sich zu vergewissern, ob in der Tat gleich zu Beginn einer kriegerischen Aktion jene viel beredeten 150 000 Mann zu unserer Verfügung gestellt werden könnten, von denen so viel gesprochen war? — „Dreißigtausend Mann, nicht einen mehr!" habe der General dem Staatsoberhaupte bei seiner Rückkehr gemeldet. Dies habe den Ausschlag gegeben, und man habe jenes „gewisse englische Zurückweichen" mit Bedauern hingenommen.

England, Frankreich und Italien

wollen einen „Mittelmeerbund" schließen. Zu einer Meldung des „Daily Chronicle", wonach zwischen England, Frankreich und Italien ein den jetzigen Besitzstand im Mittelländischen Meer verbürgendes, jedoch die Besetzung von Tripolis durch Italien anerkennendes Abkommen geplant sei, erklärt der Pariser „Temps", es sei richtig, daß die französische und die englische Diplomatie den Wunsch hegten, zwischen Italien einerseits und Frankreich und England andererseits die seit etwa 10 Jahren bestehende Mittelmeer-Entente zu befestigen, jedoch hätten darüber noch keine formellen Verhandlungen stattgefunden. Die französische und die englische Regierung hätten sich bisher auf bloßen, wenn auch eifrigen Gedankenaustausch beschränkt.

Der Rücktritt des türk. Kriegsministers.

Der Rücktritt des Kriegsministers Mahmut Schefket Pascha ist von besonderer Bedeutung. Obwohl nicht ausgesprochener Jungtürke, hat er sich doch durch die Lauterkeit seines Charakters und die Gediegenheit seiner Kenntnisse das volle Vertrauen der türkischen Nation morderner Richtung erworben. Mahmut Schefket, ein Schüler des deutschen Generals Freiherrn v. d. Goltz-Pascha, hat seinerzeit die Truppen kommandiert, die Konstantinopel eroberten und damit den Sturz von Abdul Hamid herbeiführten Seitdem ist er die Hauptstütze der Komitee-Herrschaft gewesen. In Deutschland hat er zu seiner Ausbildung zehn Jahre geweilt. Er spricht ebenso fließend Deutsch und Französisch, wie die Sprache seiner Heimat. 1909 war er Gast des Deutschen Kaisers anläßlich der großen Manöver. Nur Gründe schwerwiegendster Art haben diesen verdienstvollen Mann und glühenden Patrioten veranlassen können, seinen verantwortungsvollen Posten abzugeben. Es war sein Hauptbestreben, das Offizierskorps von der Beteiligung an der Politik fernzuhalten, was er ja auch nach langen Kämpfen erst vor wenigen Tagen durchgesetzt hat. Die Geheimgesellschaften der Offiziere, die der Aufstand in Albanien plötzlich in den Vordergrund treten ließ, strebten seinen Sturz an. Er hatte seinen Einfluß auf die Armee verloren. Auch im Parlament geriet er oft in Zusammenstöße mit den Mitgliedern des Komitees für „Einheit und Recht". In den kurzen Jahren seines Wirkens konnte er natürlich nicht alle Schwächen im Heer ausmerzen, aber er hat der allgemeinen Verwilderung Einhalt getan und sich schon dadurch ein großes Verdienst um sein Vaterland erworben, ganz abgesehen davon, daß er es war, der in der Zeit der Gegenrevolution die Türkei vor dem Zusammenbruch bewahrte.

Wochen-Rundschau.

Das deutsche Reich

schwimmt im Golde. Nach dem Endabschluß der Hauptkasse brachte das Vorjahr, wie schon kurz gemeldet, einen Ueberschuß von 250 Millionen Mark, der den gesetzlichen Bestimmungen gemäß auf das Rechnungsjahr 1912 übertragen wurde. Die Einnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren überschritten den Voranschlag um 193 Millionen. Beim Ueberschuß der Reichspost ergab sich ein Mehr von 18,2 Millionen, bei dem der Reichseisenbahnverwaltung ein solches von 15,2 Millionen.

Aus den deutschen Kolonien.

Der neue Gouverneur von Samoa wird sich, wie der Korrespondenz „H. u. P." von kolonialer Seite geschrieben wird, mit einer sehr eigenartigen Angelegenheit bei seinem Amtsantritt zu befassen haben. Auf Savaii wurde nämlich seltsamerweise ein Engländer namens Williams zum deutschen Bezirksamtmann ernannt und führt seit einiger Zeit die Geschäfte eines solchen. Zu erwähnen ist zu dieser Angelegenheit folgendes: Mr. Williams ist der einzige „deutsche" Beamte auf der ganzen Insel. Es läßt sich also der eigenartige Zustand feststellen, daß auf einer großen deutschen Insel der einzige amtliche Vertreter Deutschlands ein Engländer ist. Dies wäre zu entschuldigen, wenn auf der Insel Deutsche nicht wohnen würden. Tatsächlich gibt es aber hier eine verhältnismäßig große Anzahl sehr angesehener Gutsbesitzer deutscher Nationalität, die sicherlich die deutschen Interessen ebenso gut wahrnehmen würden, wie der Engländer. Dieser Bezirksamtmann soll übrigens der Vertreter einer englisch-australischen landwirtschaftlichen Gesellschaft sein. Selbst wenn er die besten Absichten hat, so wird er doch immer dem Mißtrauen begegnen. Wir wollen noch darauf hinweisen, daß die Förderung deutschen Wesens auf dieser großen deutschen Samoainsel unmöglich in der notwendigen Weise bewirkt werden kann, wenn der einzige Vertreter Deutschlands nicht ein Deutscher ist, dem die deutschen nationalen Interessen warm am Herzen liegen.

Norwegen

verstärkt gleichfalls seine Landesverteidigung. Der Storthing in Christiania bewilligte 700 000 Kronen für die Befestigung von Horten, 400 000 Kronen für die Flottenstation bei Bergen, 100 000 Kronen für die Flottenstation bei Drontheim und 100 000 Kronen für die Station Christiansund. Der Vorschlag der Kommission, die bewilligten 20 Millionen durch 7,6 Millionen aus dem Barbestand der Staatskasse, 4 Millionen Kronen aus dem Ertrage einer besonderen Zusatzsteuer zu den direkten Steuern und 12 Millionen aus einer inneren Anleihe zu decken, wurde gleichfalls angenommen.

Von dem Marokko-Gelbbuch

das die französische Regierung jetzt herausgeben will, war schon vor Monaten einmal die Rede. Immer aber verzögert sich die Ausgabe des Buches wieder, und zwar, wie kundige Leute wissen wollten, nicht wegen der großen Menge der aufzunehmenden Schriftstücke, sondern vielmehr wegen der zahlreichen wegzulassenden Schriftstücke. Wie nun der soeben erschienene „Cri de Paris", ein politisches Klatschblatt, das aber zuweilen recht gut unterrichtet ist, wissen will, haben in der Tat die vielen Streichungen die bisherige Verzögerung verschuldet Dennoch umfasse die Arbeit nicht weniger als 600 Seiten. Jene Streichungen scheinen nun aber gerade das Allerinteressanteste an dem Werk zu sein. So soll z. B. Frankreich im Sommer 1911 zum Losschlagen gegen Deutschland bereit gewesen sein, wenn nicht England im entschiedenen Augenblick seine Unterstützung versagt hätte. Der „Cri" stellt die Frage: „Ist es wahr, daß die höchststehende Persönlichkeit (Fallieres) einen seiner Freunde, einen

Aus Panama

meldet die „Times": Einflußreiche Personen in Panama haben sich an die Regierung der Vereinigten Staaten mit der Bitte gewandt, einen amerikanischen Finanz-Kontrolleur und einen Polizeichef nach Panama zu entsenden, indem sie darauf hinweisen, daß die jetzige Regierung durch Wahl-Korruption ans Ruder gelangt sei. Ferner drängen sie auf den Erlaß und die Durchführung eines neuen Wahlgesetzes. Diese Maßregeln würden der teilweisen Unabhängigkeit Panamas, wie sie zur Zeit besteht, ein Ende bereiten.

Der Block in Württemberg.

Das Wahlabkommen der nationalliberalen Partei und der Volkspartei für die Landtagswahlen wurde letzter Tage definitiv unterzeichnet. Danach ergibt sich folgende Verteilung der Wahlkreise: Die Nationalliberalen erhalten ihre bisherigen 9 Wahlkreise und 22 neue; die Volkspartei 16 bisherige und 18 neue. Vier Wahlkreise bleiben außerhalb des Abkommens: Tübingen-Amt (bisher Vp.), Heidenheim (Bb.) und Ludwigsburg-Stadt (wild), in denen sich die beiden Parteien im Kampfe messen werden, sowie Leonberg (Bb.), wo die Nationalliberalen bei den Reichstagsstichwahlen Verpflichtungen gegenüber dem Bauernbund eingegangen sind, die sie jetzt selbstverständlich zu erfüllen haben. In allen übrigen Bezirken des Landes aber, also in rund 65 gehen die Nationalliberalen und die Volkspartei gemeinsam vor. 23 Mitglieder der württembergischen Abgeordnetenkammer werden auf dem Wege des Proporzes gewählt und sie kamen für das Wahlbündnis ohnehin nicht in Betracht. Die Wahlen finden im Spätherbst 1912 statt.

Badischer Landtag.

oc. **Karlsruhe**, 11. Juli. Der Seniorenkonvent der 2. Kammer beschloß am nächsten Dienstag und Mittwoch 2 Sitzungen abzuhalten und darnach die Vertagung des Landtags eintreten zu lassen.

oc. **Karlsruhe**, 12. Juli. Daß der Landtagsschluß bezw. die Vertagung vor der Türe steht, dafür zeugt die Unsumme von Arbeit, die in diesen Tagen von den gesetzgebenden Faktoren bewältigt wird. So hielten beide Häuser des Landtags heute je zwei Sitzungen ab, womit natürlich auch an die Parlamentsberichterstatter außerordentliche Anforderungen gestellt werden. In der Ersten Kammer wurde zunächst das Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse genehmigt und das Einverständnis mit der Denkschrift der Regierung erklärt, welche sich mit der Tilgung der Eisenbahnschuld und der Bildung eines Eisenbahnfonds beschäftigt. Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte und der Feststellung, daß das Haus nach wie vor eine Gesandtschaft in München als notwendig erachte, wurde in die Beratungen des 2. Nachtragsbudgets eingetreten. Die Mehrheit der Zweiten Kammer hat bekanntlich die 1500 Mark für Turnkurse gestrichen, weil es die Regierung ablehnte, einem Gesuch der Arbeiterturnvereine zu entsprechen, da diese politische Vereine seien. Dieser Standpunkt der Regierung fand in der Ersten Kammer allseitige Zustimmung. Minister Dr. **Böhm** verwies auf seine Darlegungen im anderen Hause. Das Nachtragsbudget wurde indessen gemäß den Beschlüssen der Zweiten Kammer bewilligt, dagegen zwei Resolutionen abgelehnt, deren eine die Fortführung der Renchtalbahn von Oppenau bis Griesbach im Auge hat. Die andere wünschte eine gesetzliche Bestimmung, daß mit dem Bau einzelner Bahnen erst dann begonnen werden darf, wenn die Stellung des Geländes durch die beteiligten Gemeinden gesichert ist. Des weiteren wurde die Novelle zum Gebäudeversicherungsgesetz in der Fassung der Zweiten Kammer verabschiedet.

Letztere beschäftigte sich in der heutigen Vormittagssitzung durchweg mit Petitionen, zumeist persönlicher Natur. Während man über die Bitte der Gemeinde Kandern um Errichtung eines Amtsgerichtes daselbst zur Tagesordnung überging, wurde die Petition der Stadtgemeinde Singen, die gleichfalls ein eigenes Amtsgericht wünscht, empfehlend überwiesen. Der Vertreter der Regierung hatte erklärt, daß ein dringendes Bedürfnis jetzt nicht anzuerkennen sei und an die Verwirklichung des Wunsches nur dann gedacht werden könnte, wenn ein benachbartes Amtsgericht aufgehoben werde.

(Nachmittags-Sitzungen.)

oc. **Karlsruhe**, 12. Juli. In der Zweiten Kammer wurde heute nachmittag das Finanzgesetz (Budget) mit 53 gegen 19 (sozialb.) Stimmen angenommen.

Abg. Kolb (Soz.) gab hierbei im Auftrag der soz. Fraktion folgende Erklärung ab: „Zu Beginn und Ende der Landtagssession hat die Regierung erklären lassen, daß sie die Mitglieder der Sozialdemokratie nicht auf allen Gebieten als gleichberechtigte Staatsbürger behandelt. Die verantwortlichen Minister verlassen durch diese Art der Bekämpfung unserer Partei den Boden der Verfassung. Die sozialdemokratische Fraktion hält unter solchen Umständen es für ein natürliches Gebot der Selbstachtung, wenn sie den schärfsten Protest dagegen durch Ablehnung des Finanzgesetzes zum Ausdruck bringt.“

Abg. Muser bedauerte die Haltung der Sozialdemokraten und betonte, die Verantwortung hierfür träfe die Regierung.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden der Gesetzentwurf betr. Eingemeindung von Sandhofen in Mannheim und verschiedene Eisenbahnpetitionen angenommen. Nächste Sitzung: 9 Uhr vormittags.

Die Erste Kammer nahm Stellung zur Denkschrift über die künftige bauliche Entwicklung der Hochschulen. Von zwei Rednern wurde energisch gegen die Kritik eines sozialdemokratischen Redners in der Zweiten Kammer über die Ehrenpromotionen beim Freiburger Universitätsfest Protest erhoben. Das Haus erklärte sich sodann einverstanden mit den Grundzügen über den Ausbau des Fortbildungswesens. Sodann wurden Petitionen erledigt. Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr.

Die Opfer der Gruben-Katastrophe in England.

London, 12. Juli. Die Liste der Opfer der Gruben-Katastrophe von Cadeby vergrößert sich noch immer. Gestern abend wurde bekannt gegeben, daß noch 10 Leichen in der Grube seien. Damit steigt die Zahl der Opfer auf 87. Fast alle, die jetzt noch tot in der Grube liegen, gehören zu der Rettungsmannschaft, die durch die zweite Explosion zu Grunde gegangen ist. Der Vorschlag, ein Massenbegräbnis zu veranstalten, ist abgelehnt worden. Die Leichen werden einzeln bestattet.

Zur Luftschiffahrt.

Flieger-Unfall.

Paris, 11. Juli. Auf dem Flugfelde von Reims geriet der norwegische Flieger Ludwig Hansen mit seinem Eindecker in den Luftwirbel eines anderen Flugzeuges. Er stürzte ab und erlitt schwere Verletzungen.

Aus Baden.

oc. **Badenweiler**, 11. Juli. Die Badenweiler Rennen, veranstaltet vom Markgräfler Rennverein finden am Sonntag, den 28. Juli auf dem Rasen bei Neuenburg statt. Es sind 3 Herrenreiten, ein Jagdrennen und ein landwirtschaftliches Rennen in Aussicht genommen.

oc. **Gailingen**, (Bodensee), 11. Juli. Der schon längst gesuchte Ausbrecher, Sacharinschmuggler und Sacharindieb, welcher das im Amtsgericht Radolfzell aufbewahrte Sacharin entwendete und mit 2 Komplizen in die Nähe seines Heimatsortes Büsingen brachte, Heller mit Namen, wurde in Büsingen festgenommen und in das Amtsgefängnis Radolfzell eingeliefert.

Konstanz, 9. Juli. In Ueberlingen kam ein Hexenprozeß zur Verhandlung, der deutlich zeigt, welche Dunkelheit noch in manchen Gegenden unseres Vaterlandes herrscht. Der Taglöhner Schairer, dem das Volk die Fähigkeit zuschreibt, Hexen zu bannen, war der Angeklagte. In der Verhandlung trat u. a. der Bürgermeister Haigle von Urnau auf, der angab, daß er Unglück in seinem Stall gehabt habe und daß seine Viehzucht nicht vorwärts kommen wollte; er habe deshalb den Schairer kommen lassen, der in dem Ruf gestanden habe, das Unglück bannen zu können. Ebenso erschienen andere Zeugen, denen der Wunderdoktor verschiedene Gebete zu verschiedenen Tageszeiten verschrieben hatte, und einige sagten aus, daß die Kur geholfen habe; die Kühe hätten wieder Kälber bekommen, Milch gegeben usw. Ein anderer Zeuge behauptete, daß Hexerei im Spiele sei, daß er aber dem Angeklagten volles Vertrauen schenke. Schairer, der bei seinen Beschwörungen außer mit Gebeten und Weihwasser mit allerhand geheimnisvollen Zeichen hantierte, wurde schließlich zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt.

oc. **Villingen**, 11. Juli. Heute mittag wurde hier die erste Schwarzwälder Fachausstellung für Gastwirtschaft und Hotelbetrieb durch den ersten Vorsitzenden des die Ausstellung veranstaltenden Gastwirte-Verein Villingen und Umgebung, Gasthofbesitzer J. Rieger, eröffnet. Etwa 150 Aussteller, darunter große Firmen aus allen Teilen des Deutschen Reiches, bringen in ihren vielen hunderten großen und kleinen Ausstellungsobjekten und -produkten ein wirklich alles umfassendes Bild, was im modernen Gastwirtschafts- und Hotelbetrieb gebraucht wird. Zugleich findet eine Kochkunst-Ausstellung statt. Die Ausstellung selbst, das erste große derartige Unternehmen im Schwarzwald, dauert vom 11.—22. Juli. Bis jetzt sind etwa 25 wertvolle Ehrenpreise gestiftet worden, die den Ausstellern bei der Prämiierung winken, darunter vom Verband bad. Gastwirte Karlsruhe und vom Gastwirte-Verein Karlsruhe, vom Fürsten zu Fürstenberg, der Stadt Villingen usw. Zum Besuch der Ausstellung haben sich bis jetzt etwa 30 Gastwirte-Vereine aus ganz Baden und den Nachbarländern angemeldet.

oc. **Zell i. W.**, 11. Juli. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde der von den Parteien gemeinsam in Vorschlag gebrachte Kandidat Revisor Walz-Pfullendorf mit 58 von 59 Stimmen gewählt.

Spiel und Sport.

Emmendingen, 11. Juli. Am letzten Sonntag, den 7. ds., hatte der „Fußballverein Emmendingen“ einen großen Tag. Kurz nach 4 Uhr nachmittags begann das Wettspiel unserer 1. Mannschaft gegen die 1b-Mannschaft des „Sportklub Freiburg“. Die Letztere ist als sehr gute Mannschaft bekannt und wußten die Unsern, daß ein heißer Kampf bevorstünde. Es war ein sehr interessantes Spiel: Emmendingen gab zwar alles heraus, was es konnte, und von Anfang an spielte besonders umsichtig und gut die Emmendinger Verteidigung. Aber dies konnte nicht verhindern, daß die schön kombinierende Freiburger Mannschaft gleich nach Anfang des Spieles, nachdem die beiden gegnerischen Mannschaften ihre gegenseitige Stärke durch ein kurzes Geplänkel erst kennen gelernt hatten, das erste Tor für sich buchen konnte; diesem folgte bald darauf ein zweites, das allerdings durch einen Fehler in unserer Verteidigung verschuldet war. Kurz vor Halbzeit gelang es unserem vorzüglichen Mittelstürmer, Herrn **Arnold**, durchzubrechen; er umspielte geschickt die Freiburger Verteidigung und sandte, an dem herauslaufenden Torwächter vorbei, unhaltbar ein. — Auch nach Halbzeit konnte Freiburg bald 2 Tore für sich erringen; und nach langem Kampf erst gelang es Emmendingen, wieder durch einen schönen Schuß des Mittelstürmers, den Ball ins Freiburger Netz zu senden. Eine dritte totsichere Chance für Emmendingen wurde von dessen Linksaußen verschossen. So endete bald darauf der interessante Kampf zu Gunsten Freiburgs mit 4 : 2 Toren. Es war die bessere Mannschaft, die gewonnen hatte, nicht die hingebendere. Es war ein sehr lehrreiches Spiel für unsere Emmendinger Mannschaft und das ehrenvolle Bestehen gegen einen so gefährlichen Gegner soll unsere Leute ermuntern, fortzufahren in ihrem Bemühen, unsern Fußballsport, den vielgeschmähten, weiter auszubauen und zu veredeln, Freunde dadurch zu werben für die Sache und eine tüchtige Jungmannschaft heranzuziehen, die den Forderungen des Tages gegenüber auch mit Ehren bestehen kann. Das Spiel muß verfeinert, die Kombination und Ballbehandlung gelernt und entwickelt werden. Bloß ein durchdachtes, vorher festgelegtes und bis ins Kleinste genau durchgeführtes Zusammenspiel wird und kann den Sieg über spielstarke Mannschaften ermöglichen. Mögen alle unsere Spieler dies beherzigen und möge es ihnen eine Mahnung sein, recht fleißig und mit dem nötigen sportlichen Ernst weiter zu trainieren. Der frühe Abend vereinigte dann eine stattliche Anzahl jugendfroher Menschen in den Gartensälen der Brauerei Bautz. Der Sportklub Freiburg verband mit dem Wettspiel einen Tanzausflug und hatte dazu den Fußballverein Emmendingen, sowie eine ganze Anzahl Freiburger und Emmendinger Damen und Herren, ferner in corpore auch den Turnverein Emmendingen eingeladen; zahlreich wurde der Einladung Folge geleistet. Im Verlaufe des Abends begrüßte der 1. Vorsitzende des Sportklubs Freiburg, Herr Zahnarzt **Rohrer**-Freiburg, die Versammlung, er gab seiner Freude Ausdruck über das schön verlaufene Spiel, über den guten Besuch der Tanzunterhaltung und forderte in seiner weiteren, formvollendeten Rede die Anwesendn auf, nun auch der holden Muse Terpsichore und dem lustigen Gotte Barchus zu huldigen; er schloß seine Rede mit einem dreifachen Hipp Hipp, Hurra auf das edle Fußballspiel. Als 2. Vorsitzender des Emmendinger Fußballvereins dankte Herr Otto **Veit** dem Sportklub Freiburg für die freundliche Einladung; auch er wünschte der Versammlung einen recht fröhlichen Verlauf des Festes bis in den Morgen hinein und toastete alsdann auf die Einigkeit zwischen den Vereinen, auf die Pflege der Kameradschaftlichkeit und auf das Blühen, Wachsen und Gedeihen des Sportklubs Freiburg. Der Vereinskomiker der Freiburger erfreute die Versammlung durch einen gut gelungenen, äußerst humoristischen Vortrag und in äußerst freundlicher Weise hatten sich die Herren **Theilacker**, **Wiesse**, **Schoeb** und **Schneider** bereit gefunden, ein wunderbares Quartett zu singen: „S'Maidle unterm Tannenbaum“; mit verdientem Beifall ehrte man die Sänger. Bis in den frühen Morgen hinein spielte nun die unermüdliche Hauskapelle des Fußballvereins Emmendingen Tanz auf Tanz; unsere lieben Freiburger verließen uns wieder 10.36 Uhr, während einzelne Getreue noch bis 1 Uhr aushielten. Möge dieser schön verlaufene Tag den einen Erfolg bringen: daß wir viele neue Anhänger für unsern Sport gewinnen mögen; mit freudigem Ernst wollen wir unterdessen weiterarbeiten. Hipp, Hipp, Hurra! V.

* **Neubreisach**, 12. Juli. Am 21. Juli veranstaltet der Fußballklub Neubreisach ein großes Sportsfest, bestehend in leichtathletischen Wettkämpfen. Das Protektorat über dieses Fest hat Herr Generalmajor von **Loeben** in freundlicher Weise übernommen. Dem regen Interesse und der Opferwilligkeit der ganzen hiesigen Bevölkerung ist es zu verdanken, daß dem Verein sehr wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung stehen, sodaß das Fest einen glänzenden Verlauf zu nehmen verspricht.

Vermischte Nachrichten.

Köln, 11. Juli. Das Kölner Schwurgericht verurteilte den Taglöhner Knopp wegen Mordes zum Tode. Der Angeklagte, ein dem Trunke ergebener Mensch, hatte seinem 5jährigen Sohn nach voraufgegangenem ehelichen Zwist einen Dolchstich beigebracht und dann im Kleiderschrank aufgehängt.

Berlin, 11. Juli. Das Baden an verbotener Stelle in der Havel hat gestern Nachmittag drei Menschenleben gefordert. Die Frau des Monteurs Polster aus Köln u. ein 18 Jahre altes Mädchen gerieten bei Conradsee in eine Untiefe und ertranken, ebenso ein etwa 30jähriger Mann, der die beiden retten wollte.

— **Gelungener Streikeinfall.** Eine ganz neue Art von Streiks hat das Fahrpersonal der Straßenbahn in Neapel aufgebracht. Statt in den Ausstand zu treten, legten sämtliche Angestellten ihre Uniform ab und zogen dafür schmutzige zerlumpte Kleidungsstücke an, um auf diese Weise das Publikum zu verscheuchen. Die Angestellten hoffen, auf diese drastische Weise ihren Zweck besser zu erreichen, als durch einen Ausstand.

Handel und Verkehr.

Marktbericht der Stadt Emmendingen vom 12. Juli 1912

Brotpreise:			Butter	½ Kg	1.80 Pf.
Halbweißbrot	2 Kg.	56 Pf.	Weißmehl	„ „	22 „
Roggenbrot	„	— „	Brotmehl	„ „	18 „
Schwarzbrot	2 „	52 „	Milch	1 Liter	22 „
Fleischpreise:			Kartoffeln	20 „	1.65 „
Ochsenfleisch	½ „	96 Pfg.	**Futtermaterialien:**		
Rindfleisch	„ „	94 „	Heu	1 Zentner	Mk. 3.—
Kalbfleisch	„ „	100 „	Stroh	1 „	„ 2.70
Hammelfleisch	„ „	90 „	**Brennmaterialien:**		
Schweinefleisch frisch	„ „	95 „	Buchenholz	1 Klft.	Mk 40.—
„ geräuchert	„ „	120 „	Eichenholz	1 „	„ 28.—
Schweineschmalz	„ „	100 „	Tannenholz	1 „	„ 32.—
Viktualien.					
4 Stück Eier	„	34 „			

Marktpreise von Waldkirch vom 11. Juli 1912.

Brotpreise:			Butter	½ Kg.	125 Pf.
Halbweißbrot	2 Kg.	54 Pf.	Weißmehl	„	19 „
Schwarzbrot	2 „	52 „	Brotmehl	„	17 „
Fleischpreise:			Milch	1 Liter	22 „
Ochsenfleisch	½ Kg.	95 Pf.	Kartoffeln	20 „	200 „
Rindfleisch	„ „	90 „	**Futtermaterialien:**		
Kalbfleisch	„ „	100 „	Heu neu	1 Zentner	Mk. 3.40
Hammelfleisch	„ „	85 „	Stroh	1 „	„ 2.50
Schweinefleisch frisch	„ „	95 „	**Brennmaterialien:**		
„ geräuchert	„ „	110 „	Buchenholz	1 Klafter	Mk. 36.—
Schweineschmalz	„ „	100 „	Eichenholz	1 „	„ 34.—
Viktualien:			Tannenholz	1 „	„ 30.—
Eier	4 Stück	32 Pf.			

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 11. Juli

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg. bahnfrei hier.

Weizen hierländ.	24.25—.—	Hafer bad.	21.75—22.—
„ nordd.	24.25—.—	„ nordd.	—.—.—
Kernen	24.25—.—	„ württ. Alb	—.—.—
Roggen pfälzischer	20.25—.—	„ weiß amer.	—.—.—
„ neuer	—.—.—	Mais amer. Mixed	—.—.—
Gerste hierländische	—.—.—	„ Donau	15.75—.—
„ pfälzische	—.—.—	Kohlreps, deutsch neu	—.—.—
„ ungar.	—.—.—	Wicken	22.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	33.75	32.75	30.75	29.25	27.75	23.75

Roggenmehl Nr. 0) 28.— 1) 25 50

Tendenz: Weizen angenehmer, Futtergerste fester, Roggen, Mais und Hafer unverändert.

Kurse der Frankfurter Börse

vom 11. Juli 1912.

mitgeteilt von der **Dresdner Bank Filiale Freiburg i. B.**

Staats-Anleihen.

3½% Deutsche Reichs-Anl.	89.80	4% 94er Rumänier Rente	91.50
3% „	80.—	4% 1902er Ruff. Staats-Anl.	90.90
4% Bad. Staats-Oblig.	—.—	4½% 1905er dergl.	100.50
3½% alte dergl. in Mark	93.50	4% Ungar. Gold-Rente	91.60
4% Oestr. einh. Rente	88.40	4% „ Kronen-Rente	88.20
4% „ Gold „	96.30	4½% 1898er Chinesen	—.—
3% Portugiesen	66.50	5% äußere Mexik. in Gold	100.60
5% Rumänier-Rente v. 1903	101.30	4½% Japaner	94.75

Eisenbahn-Obligationen.

3% alte österr.-ungar. Staatsbahn Prior.	75.60	4% Warschau-Wiener-Prior X	90.10
4½% oll. Anatl. Eisenbahn-Prior.	96.90		

Pfandbriefe und diverse Obligationen.

4% 1918er Hamburger Hyp.-Bank	97.—	4% 1912er Rhein. Hyp.-Bank	97.50
		3½% 1914er „ „	88.—
		4% Eisenb. Rentenbank-Oblig.	98.—

Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Aktien.

Dresdner Bank	154.10	Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft-Aktien	—.—
Deutsche Bank	255.80		
Diskonto-Kommandit	186 40	Bochumer Guß-Aktien	229.40
Darmstädter-Bank	121.90	Laurahütte-Aktien	172.80
Mittelmeer-Eisenbahn ital.	—.—		

Geldsorten.

Zwanzig Frankenstücke	16.24	Französische Noten	81.25
Englische Sovereigns	20.40	Englische Noten	—.—
Schweizer Noten	81.10	Italienische Noten	81.30

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Von lokalen wärmeren Gewittern abgesehen vorwiegend heiter und sehr warm.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 32° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 31½° C., heute früh 7 Uhr + 19° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Wenn jemand eine Reise tut mit kleinen Kindern, so muß er im Sommer darauf achten, daß das Kind stets seine gleichmäßige, leicht verdauliche Nahrung bekommt und nicht auf die oft säuernde und verschieden ausfallende Milch angewiesen ist. Man versorge sich vorher mit Nestle's Kindermehl, der besten Nahrung für kleine Kinder.

Kirnhalden. Bad Kirnhalden im Breisgau, herrlichster Ausflugsort, angenehmster Waldweg, bekanntlich einer der schönsten des ganzen Schwarzwaldes. Gute Küche und Keller. Telephon, Post, täglich Fahrpostverbindung nach Kenzingen, Preis pro Person 75 Pfennig. 2457
Es empfiehlt sich F. Rusé.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr betr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich I. gestiftete Ehrenzeichen für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren im Amtsbezirk Emmendingen folgenden Feuerwehrmännern verliehen wurde:

1. Für 40jährige Dienstzeit:

David Epstein, Vorsteher in Eichstetten,
Karl Albert Hiß, Bürgermeister in Eichstetten.

2. Für 25jährige Dienstzeit:

Andreas Huber, Maurermeister in Eichstetten,
David Epstein, Mehlhändler in Eichstetten,
Robert Lösch, Kaufmann in Endingen,
Karl Lederle, Fabrikarbeiter in Endingen,
Emil Sartori, Landwirt in Herbolzheim,
Hugo Freyler, Fabrikarbeiter in Herbolzheim,
Albert Weis, Landwirt in Oberhausen,
Emil Lang, Gemeinderat in Riegel,
Karl Lang, Sattler in Riegel,
Karl Liegibel, Blechner in Riegel,
Otto Wagner, Landwirt in Riegel,
Franz Xaver Giedemann, Landwirt in Riegel.

Emmendingen, den 10. Juli 1912.

Gr. Bezirksamt.

Die Verleihung des Ehrenzeichens „für treue Arbeit“ betr.

Das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich I. gestiftete „Ehrenzeichen für treue Arbeit“ wurde auf den 9. Juli ds. Js. verliehen an:

1. Schreiner Wilhelm Engler in Mundingen,
2. Dreher Bartlin Schär in Teningen,
3. Kanalaufseher Matthias Bühler in Kollmarsreute,
4. Fabrikmeister Rudolf Hans in Herbolzheim,
5. Fermentiermeister Karl Keßler in Herbolzheim,
6. Packer Johann Schwarz in Herbolzheim,
7. Fabrikmeister Albert Brengle in Rheinau (Elsaß),
8. Magazinarbeiter Wilhelm Weber in Herbolzheim,
9. Bierführer Jakob Michael Heß in Emmendingen.

Emmendingen, den 10. Juli 1912.

Gr. Bezirksamt.

Die Vergebung der Erträgnisse der Luisenstiftung betr.

Die Gemeinden des früheren Amtsbezirks Emmendingen haben aus Anlaß der Vermählung des hochseligen Großherzogs Friedrich I. mit der Großherzogin Luise seiner Zeit eine Stiftung im Betrage von 2500 Gulden errichtet, aus deren Zinsen jährlich ein oder mehrere bedürftige Brautpaare ausgestattet oder, in Ermangelung solcher, arme, würdige Familien oder talentvolle und würdige junge Leute aus dem Amtsbezirk behufs ihrer Ausbildung unterstützt werden sollen. Bewerbungen um Erteilung dieser Ausstattung bezw. Unterstützung sind mit den erforderlichen Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden bis 1. August 1912 bei dem unterzeichneten Vorstand des Stiftungsrats dieser Stiftung einzureichen, widrigenfalls sie nicht mehr berücksichtigt werden können.

Der Stiftungsrat der Luisenstiftung.

Die Herren Bürgermeister der berechtigten Gemeinden werden ersucht, diese Aufforderung noch besonders in ihrer Gemeinde bekannt machen zu lassen und etwaige bei ihnen eingereichte Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen hierher einzusenden.

Dr. Kiefer, Oberamtmann.

Emmendingen, den 5. Juli 1912.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß längstens bis zum 14. d. Mts. das III. Viertel an direkten Steuern (Vermögens-, Einkommens- und Beförsterungssteuer) an die zuständige Steuereinnehmerei zu bezahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 Pfg. zu entrichten ist.

Emmendingen, den 1. Juli 1912.

Gr. Finanzamt.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei Sauter A.-G.
Teningen in Baden
empfiehlt sich zur Lieferung von
automatischen Rechenreinigern
nach bewährtem System. Dieselben arbeiten fast ganz ohne Wartung, worüber beste Zeugnisse aus Freiburg und anderswo zur Verfügung stehen.
Moderne Francis-Turbinen, Wasserräder, allg. Maschinenbau und Transmissionen.
Kessel, Reservoirs und andere Kesselschmiedarbeiten.
Rohguß nach eigenen und fremden Modellen.
Sachgemäße prompte Bedienung und billige Preise.

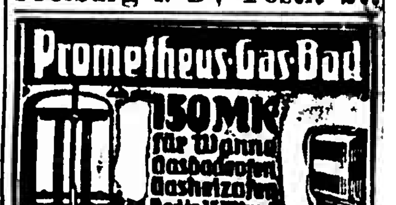
EIN BESUCH DER AUSSTELLUNGSRÄUME VON
SCHERER
FREIBURG I. B
KAISERSTRASSE 149
BIETET EINEN WERTVOLLEN ÜBERBLICK ÜBER DIE MÖGLICHKEITEN GESCHMACKVOLLER INNENDEKORATION IN DEN VERSCHIEDENSTEN PREISLAGEN

Klett's Mostersatz
seit vielen Jahren bewährt, haltbar und von vorzüglichem Geschmack, gesetzlich geschützt und erlaubt.
1 Portion zu (1 Ohm) = 150 Liter = 2.50, 100 Ltr. = 1.80, 50 Ltr. = 1.— Mk.
1 Liter kommt auf zirka 6 Pfg.
Allein echt:
Zentral-Drogerie, Freiburg
Kaiserstraße 47.
Warnung vor minderwertigen Nachahmungen. 3859

Neues
Filder-Sauerkraut
empfiehlt 3532
Hugo Kromer
Emmendingen.

Hygien. u. kosmet. Bedarfs-Artikel
beste Qualität — diskret — für Damen und Herren.
Auf Wunsch Prospekt durch Freiburg i. B., Postf. 27.

Prometheus-Gas-Bad



Alleinverkauf für Emmendingen
Gaswerk
Emmendingen.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle
Orangestern, Blaustern, Rotstern, Violettstern, Grünstern, Braunstern — feinste, hochfeine, beste Consum- — Sternwollen!
nur echt mit obigem Sternfabrikzeichen der
Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.
Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Grossisten u. Handlungen nach.

Vornehm
wirkt ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
à St. 50 Pfg. ferner macht der
Dada-Cream
rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei **Josef Fuchs u. W. Reichelt in Emmendingen, Oskar Guth in Herbolzheim.** 879

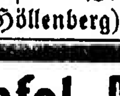
Reelles deutsches Bankgeschäft gibt 3197
Darlehen
auf Möbel, Hypotheken, Schuldschein usw. unter sehr günstigen Bedingungen.
Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst Theod. Schmied, Neubronnstraße Nr. 13, Emmendingen. Abends von 8—9, Sonntag von 9—11 Uhr.

Glänzender Verdienst
Wem es an einer sorgenfreien Zukunft gelegen ist, sich ein hohes Nebeneinkommen zu verschaffen, der erfährt Näheres durch Postlagerkarte Nr. 1, Calmbach-Weißenburg i. E. 3469

Ia. Apfelwein
zu 22 und 24 Pfg. per Liter empfiehlt 3063
Theodor Rehm, Obstweinkelterei, **Emmendingen.**

Geld. Darlehn von 50—5000 M. auf bequem. Raten-Rückzahlung gegen Möbelsicherheit etc. zu vergeben. Streng reell. Viele Dankschreiben. 3551
Paul Weiß, Reutlingen, Ringelbachstraße 11.

Geldsuchende
sollten keinen Vorschuß zahlen, sondern von mir Offerte verlangen (Rückporto). 3228
Oskar Hartnagel, Karlsruhe i. B.



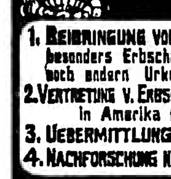
Eine großträchtige
Kalbin
hat zu verkaufen 3541
Christian Dick, Ottoschwanden (Höllenberg).

Gegen Haarausfall
Brennesselhaarwasser
empfiehlt
Hugo Kromer, Emmendingen.

Herd.
Ein noch gut erhaltener Herd für eine kleine Familie ist zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 3566

Strassburger Schirmfabriklager
Inh.: Emil Jutz
Freiburg i. B.
Friedrichstrasse I, beim Siegesdenkmal
empfiehlt 3155
sein stets mit allen Neuheiten versehenes Lager in **Regen-, Sonnenschirmen** und **Spazierstöcken**, jedem Geschmack Rechnung tragend, von den einfachsten bis hocheleganten Mustern zu allbekannt niedersten Preisen.
Reparaturen schnell und billig.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Erstes und ältestes Spezial-Geschäft am Platze.

Frau Amalie Zipfel, Dentistin
Spezialität: Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne.
Schonendste Behandlung. — Mässige Preise.
Freiburg i. B., Kaiserstr. 48, gegenüber dem Bezirksamt.
Telefon 976
Sprechzeit: Morgens 9—12 Uhr, mittags 2—5 Uhr.



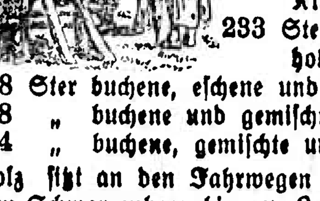
PAUL HERRMANN
amerikan. Bankgeschäft
HEIDELBERG
Bahnhofstr. 29.
1. Beibringung von Vollmachten, besonders Erbschaftsvollmachten, noch andern Urkunden aller Art.
2. Vertretung v. Erbschaftsangelegenheiten in Amerika u. Deutschland.
3. Uebermittlung von Geldern.
4. Nachforschung nach Verschollenen.
Prompte u. fachmänische Behandlung.
Prima Referenzen
Correspondenten in Amerika.

ATELIER FÜR BILDMÄSSIGE
PHOTOGRAPHIE
BACH
A. UNLAND'S Nachf.
Karlsplatz — FREIBURG — Telef. 2047

Damen u. Herren ist zum Heiraten stets gute Gelegenheit geboten durch Frau Pfeiffer Nachf., Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 71 I. 3178

Brennholzversteigerung.

Die Stadtgemeinde **Waldkirch** versteigert am **Montag, den 15. ds. Mts., vorm. 9½ Uhr**, im Rathause hier nachverzeichnetes Brennholz öffentlich an den Meistbietenden:



36 Ster buchene, eschene und eichene Scheiter
127 Ster buchenes, eschenes u. eichenes Klotzholz
233 Ster tannenes u. gemischtes Klotzholz
158 Ster buchene, eschene und eichene Prügel 2. Klasse
48 „ buchene und gemischte Prügel 2. Klasse
124 „ buchene, gemischte und tannene Prügel 3. Klasse.

Das Holz sitzt an den Fahrwegen vom Breit- und Hugenwald nach dem Schwarzenberg bis zur Langeckhütte und im Wegelbach. Waldhüter Hoch gibt auf Verlangen Auskunft.

Waldkirch, den 6. Juli 1912. 3554

Der Gemeinderat:
A. Schill. Fr. Hoch.

Prima Existenz
auch Nebenbeschäftigung finden solvente Leute durch Uebernahme des
Generaldepots eines sehr leistungsfähigen Werkes
(täglich viel gebrauchter Artikel mit großen Vorzügen) bei 200—300 Mark monatl. Verdienst. 3569
Offerten unter „**Solid“ 2899** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Staunen werden Sie?
über die Vorzüglichkeit des aus „UlmerMostkonserven“ hergestellten Haustrunks.— Besser und gesünder als Apfelmost. Pro Liter nur 6 Pfg.
Wo nicht erhältl. Vers. p. Nachn. ab **Mostkonservenfabrik Ulm.**
Zu haben in:
Emmendingen: C. Herr, Colonialw.
Freiburg: Küferm. Schweiss sen. Eschholzstrasse 34.
Freiburg: E. Winterhalter, Ecke Schwarzwald- u. Dreikönigstr.
Denzlingen: E. Baumgartner.
Endingen: A. Lederle, Hdlg.
Gundelfingen: E. Ellghofer, Landw.
Herbolzheim: J. Simon, Colw.
Kenzingen: Küferm. Knöbel jr.
Königschaffhausen: Küferm. Mattmüller.
Kippenheim: Küferm. Oesterle.
Mahlberg: Jos. Knapps, Colw.
Malterdingen: Küferm. Schöchlin.
Oberhausen: Küferm. Maurer.
Riegel: R. Futterer jr, Hdlg.
Rust: Karl Schmieder.
„ Küferm. Huber.
Sasbach: E. Eberenz, Colw.
Teningen: Küferm. Hess.
Vörstetten: F. Stahl, Ortsd.
Wagenstadt: Küferm. Fromm.
Weisweil: Küferm. Engler.
Wyhl: Albert Horter.
Wittenweiler: Küferm. Heitz.

Berliner Hustentropfen
empfiehlt
Hugo Kromer, Emmendingen.

Beamte
staatl. Angestellte erhalten langjährige 3517
Darlehen
nicht unter 1000 Mk. ohne Vorkosten. Anfragen unter P P 3517 an die Expedition.

Fabrikanten, Kaufleute
Gewerbetreibende
welche
Soll — **Geschäfts-Bücher** — Haben
einzurichten oder weiter zu führen haben, **ohne** jedoch einen **Buchhalter dauernd beschäftigen** zu wollen, belieben sich mit mir ins Benehmen zu setzen. Billigste Ausführung.
Bücher-Revisor C. W. Schneider
Freiburg i. Br. :: Telephon Nr. 778
Büro-Räume: Kaiserstrasse 154. 3361

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau
Direktion: Professor Hoepke
Chauffeurkurse.

Junger Mann kann sich zum
Chauffeur
ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später. 3158
Automobilhaus Otter
Offenburg i. Baden.

Acker-Verpachtung. 3568

Die Freiherrlich von Ulm'sche Grundherrschaft in Heimbach läßt **Dienstag, den 16. Juli ds. Js., im Löwen in Heimbach**, nachmittags 2 Uhr, 32 Morgen im Jahr 1913 pachtfrei werdende Ackerfelder in 52 Losen, auf die Jahre 1914 bis 1919 öffentlich verpachten, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wo gehen wir am Sonntag hin?

Ruine Hochburg
die zweitgrösste und eine der schönst. Ruinen Badens. Beliebt. Ausflugsort. 1/2 Std. v. Kollmarsreute. 1 Std. v. Emmendingen.
Restaurat. z. Hochburg.
Ia. Kramm & Reiner-Bier. Reine Weine, Apfelwein, Milch
Gute Küche
Es ladet freundlichst ein
1900 Josef Prestel.

Bad Suggental
beliebter Ausflugsort.
Helles und Münchener Bier vom Fass, reine Weine, gute Küche.
:: Fremdenzimmer ::
gross. Garten u. Saal
Für Touristen und Vereine bei Ausflügen bestens empfohlen.

Mundingen.
Restauration Uebergang.
Grosse Lokalitäten :: :: ::
:: :: :: Gartenwirtschaft.
Ia. Bier Reine Weine
Gute Küche. 1899
Es ladet ergebenst ein
Emil Schumacher.

Restaur. Fahnenberg
Freiburg i. B.
beim Fischbrunnen
ist 1901
bekannt für
gute Küche und Keller.
Eigentüm. Norb. Müller.

Ruine Landeck
Beliebter Ausflugsort.
Gasthaus zum Rebstock.
Ia. Greifenbräu. Reingehaltene Weine (Spezialität: Landecker Rotwein). — Saal und Nebenzimmer. 1897
Es ladet freundlichst ein
Joh. Gg. Bühler.

Emmendingen.
Brauerei Hodel
Ausschank von Ia. Greifenbräu. Reine Weine. Spezialität: garantiert echt naturreinen französischen Rotwein 1/4 Liter 25 Pfg. Vorzügliche Küche. Gartenwirtschaft mit Kegelbahn. Es ladet höfl. ein
Adalbert Andris
1919 Geschäftsführer.

Bad Ettenheimmünster
St. Landolin
beliebter Ausflugsort für Familien, Vereine u. Schulklassen. Anerkannt gute Küche und Keller, sowie aufmerksame Bedienung bei mässigen Preisen. Lebende Fische stets vorrätig.
Es empfiehlt sich 1902
Leop. Geiser.

Bahlingen a. K.
Gasthaus „zur Sonne"
Eigene Metzgerei. Gute Küche.
Grosser Saal. Freundliche Terrasse. Nebenzimmer. Ia. Greifen-Bier vom Fass. :: Reingehaltene Kaiserstühler Weine. Vereinen u. Touristen empfiehlt sich bei Ausflügen an den Kaiserstuhl bestens
Karl Joseph.

Gasthaus
zum Salmen
bei Mundingen.
Mit Gartenwirtschaft.
= Ia. Greifen-Bier =
Reine Weine : Gute Küche
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
1898 Herm. Enderlin.

Ueb. den Schlossberg od. durch den Wald nach Mundingen.
Gasthaus zur „Sonne"
(Stube)
mit eigener Metzgerei.
Altrenommiertes Haus. Reine Weine. Greifenbräu. Vorzügl. Küche. Für Ausflügl. u. Vereine Nebenzimmer, grosser Saal mit Klavier. Es ladet freundl. ein
Gust. Schuh, Mundingen.
Tel. Emmendingen 119. [1896

Oberprechtal
Gasthaus zum Adler
(Pension).
Gut bürgerliches Haus, anerkannt gute Küche, reelle Weine, schöne Zimmer — Forellen. Eigenes Fuhrwerk. Billige Pensionspreise. Für Gesellschaften und Touristen bei Ausflügen bestens empfohlen.
Friedr. Pleuler
1904 Eigentümer.

Gasthaus z. Dreikönig
Emmendingen.
Mit grossem Saal — Nebenzimmern.
Gute Küche, ff. Greifen-Bier. Reine Weine. 1918
Hält sich Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen
Ludwig Kittel.

Maleck
Gasthaus zur Krone.
Von Emmendingen aus auf reizenden Waldwegen in 3/4 Std. 1/2 Std. zur Ruine Hochburg. Ia. Karcherbräu. Reine Weine. Gute Küche, stets frische Milch. Sorgfältigste Bedienung. Saal mit Klavier für Vereine. Gartenwirtschaft.
Es ladet freundl. ein
F. Eisengrein.

Bahnhofrestauration
Denzlingen
Grosse Lokalitäten. Schattige Veranda. Nebenzimmer. Orchestrion. Billard.
Gute kalte und warme Speisen zu jed. Tageszeit. Reingeh. Weine. Fürstenbergbräu und Waldkircher Bier.

Zur Warteck, Riegel.
Am Fusse des Michaelsberges mit Kapelle.
Ausschank von Prima Riegeler Bier. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Freundliches Nebenzimmer, grosser Saal für Vereine, sowie Klause mit Klavier.
Bei Ausflügen an den Kaiserstuhl hält sich bestens empfohlen
Christian Ziegler.

Nimburg a. K.
Gasthaus z. Stube.
Eigene Metzgerei.
Saal, Nebenzimmer, Fremdenzimmer. Nur reine Kaiserstühler Weine. Ia. Bier. Kalte u. warme Küche zu jeder Tageszeit. Bei Ausflügen empfiehlt sich bestens 2160
Robert Fross.

Riegel „zum Bad".
Badgelegenheit zu jeder Tageszeit, das ganze Jahr geöffnet. Erstklassige Badeeinrichtung mit kalter u. warmer Dusche. Es werden auf Wunsch auch medizinische Bäder abgegeben; gleichzeitig empfehle ich mein Restaurant, reine Weine, Riegeler Biere, Spezialität Fische. Auch empfehle ich meine Wasch- und Bleichanstalt im Bedarfsfalle bei guter Bedienung.
H. Futterer
2162 z. Bad.

Bötzingen
Gasthaus zum Ochsen
mit eigener Metzgerei.
Prima Riegeler Bier. Reingehaltene Kaiserstühler Weine. Kalte u. warme Küche zu jeder Tageszeit. Halte meine Lokalitäten besonders bei Vereinsausflügen bestens empfohlen.
Kegelbahn.
2161 Karl Althauser.

Nimburg
Gasthaus „z. Löwen"
an der Breisacher-Strasse.
Altrenommiertes Haus. Radfahrerhilfsstation.
Reingehaltene Weine, Ia. Exportbier aus der Brauerei Meyer & Söhne in Riegel. Kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit.
Friedr. Frey.

Sasbach
Restaurant z. Bahnhof.
Saal u. Nebenzimmer mit Klavier. — Ia. Riegeler Bier. Reine Kaiserstühler Weine. Beste Verpflegung. — Gartenwirtschaft — Kegelbahn.
Bei Ausflügen nach der Limburg hält sich bestens empfohlen.
2808 H. Bohn.

1595

Und wenn diese Ausflüge zu Verlobungen führen, dann natürlich bei nächster Gelegenheit zu
Gg. Stotz ins Trauringeck
am Martinstor in Freiburg.

Rob. Seb. Sommer, Emmendingen.
en gros Baumaterialien. en detail
Eisenbahnstraße 4 Telephon Nr. 125
empfiehlt
Ia. Portland-Cement, Baugips, Schwarzkalke Falzziegel, Hourdis, Tonröhren, Schwemmstein
Ia. Dachschindeln.

Zur Ausführung von
Gipser- und Verputzarbeiten
empfiehlt sich für hier und auswärts
Adolf Burk, Stukkateur
Sasbach a. K. 8560

Brauerei Bautz : Emmendingen
Telefon 28. (Gasthof zur Blume) Telefon 28.
unmittelbar am Bahnhof gelegen.
eignet sich mit grossem schattigen Gärten und bekannten Saalräumlichkeiten vorzüglich zum Aufenthalt für Ausflügler, Touristen und Vereine.
Anerkannt vorzügliches Bier, reine Weine und gute Küche.
2337 Karl Bautz.

Karl Heß, Zimmermeister u. Baumaterialienhandlung, **Teningen**
empfiehlt sein Lager in 8471
nordd. Riemen, Stabbretter, Lambris u. Fußleisten. — Pitchpine u. Redpine, Verkleidungsstäbe mit aufrechten Jahresringen sowie Baumdielen, Modelbretter, Dachlatten, Gipslatten und Rahmen.
Tel. 149 Tel. 149

Niederlage in Teningen: Wilhelm Fiess.
Billig und gesund ist der bewährte
Haustrunk
1 Liter 5-6 Pf.
wohlschmeckende auf ganz einfache Weise bereitet mit
Dr. Schweitzer's Tamavino
1 Flasche Extrakt für 150 Liter M. 3.30 in schönem Konservglas. Kein Kochenwein. Das im Haushalt verwendbar. Sehr erfrischend. Vergärt rasch, schmeckt wie guter Obstmost.
Dr. Schweitzer's Tamavino in Packeten
Packet ausreichend für 150 Liter M. 6.00, für 100 Liter M. 4.00 für 50 Liter M. 2.50
Anerkannt vorzüglich. Ein Versuch überzeugt.
Um sich von der besonderen Güte dieses Erfrischungsgetränkes zu überzeugen, verlange man ausdrücklich „Dr. Schweitzer's Tamavino" und weise andere Präparate unbedingt zurück. Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen Bezugsquelle an das Nährmittelwerk Dr. Carl Schweitzer, Heilbronn.

M. Markus, Emmendingen
Markgrafenstrasse Nr. 11.

Grosse Auswahl!
Rucksäcke
und
Radfahrergamaschen 1755
kaufen Sie am billigsten bei
M. Markus, Emmendingen
Markgrafenstrasse Nr. 11.

Rheinische Creditbank
Aktienkapital und Reserven
Mk. 113,500,00 511
in Interessengemeinschaft
mit der Pfälzischen Bank Ludwigshafen
Mk. 173,500,000.—
Filiale in Freiburg i. Br.
Hauptgeschäft Eisenbahnstrasse neben dem Hauptpostamt.
Depositenkasse Kaiserstrasse 64.
Agenturen in Lörrach und Zell i. Wiesental.
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen.
Annahme von Bareinlagen mit und ohne Kündigungsfrist.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in offenem Zustande.
Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art in verschlossenem Zustande.
Vermietung von Safes.
Einlösung von Coupons mit Controlle der Verlosungen.
Besorgung aller übrigen Banktransaktionen.

Gesucht
gewandter Maschinenzeichner zum baldigen Eintritt.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei Saaler, A.-G.
Teningen (Baden).
3547

Gemischter Chor
für klassische Chorwerke
Emmendingen.
Am Sonntag, den 14. Juli
Ausflug nach Waldkirch
Abfahrt 1 Uhr 48 nachm. Fahrkarte nach Buchholz. Spaziergang: Buchholz, Suggenbad, Waldkircher Stadtwald, Waldkirch. Treffpunkt: Gasthaus zum Kreuz.
Es wird um zahlreiche Beteiligung gebeten. Einladungen von Gästen gestattet. 3587
Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt, unter Umständen direkt per Bahn nach Waldkirch.
Der geschäftsführende Ausschuß.

Haus-Verkauf.
Unterzeichneter ist willens, sein an der Landstraße gelegenes 1892 neu erbautes
Wohnhaus
mit großem Hof nebst Dekonomie-Gebäude, sowie groß. Obst- und Gemüsegarten (dieser ist sehr ertragsreich) unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich vermöge seiner günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetrieb, hauptsächlich aber für kleinere Landwirtschaft oder als Privatsitz. 1910
M. Engler, Hausnummer 72
Köndringen b. Emmendingen.

Viehkontrollbücher
nach gesetzl. Vorschrift.
Stück 50, 70, 75, 90 Pfg. und höher.
Dummerborn & Cie. vorm. Dölter

Neue Hobelbänke
mit Holz- und Eisenspindel verkauft 8432
Alb. Richter, Kippenheim.

Oekonom A. Rist
Emmendingen
empfiehlt seine

Traubenweine
aus eigenen Weinbergen.

Haben Sie Hühneraugen
verwenden Sie Dr. Gallus Coril.
Hugo Kromer, Emmendingen.

Fleischwurst	p. Pfd.	45—60 ₰
Blutwurst	„ „	50—70 „
Mettwurst runde z. Kochen und Rohausschnitt		55—65 „
Frisch gesalz. Kleinfleisch		28 „
Schinkenspeck		80 „
Ia. Cervelatwurst		100 „
Ia. Salami		95 „

Versand gegen Nachnahme in Postpaketen von 9 Pfd. an oder per Bahn von 20 Pfd. an. H. H. Semmelhaack, Altona (Elbe). 5194

Badesalz
von der Saline Dürrheim 8821
empfiehlt
Aug. Hetzel
Emmendingen.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den schönsten und neuesten Mustern. 711
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 11.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Geld-Darlehn ohne Bürgen. Ratenrückzahlg. diskret reell u. schnell von Selbstgeb. Schlesegt, Berlin, Roßstr. 8. Rückporto. 2050

Kassenschränke
neuester Bauart
Bücher- u. Aktenschränke, Kassetten
fertige zu billigsten Preisen.
Gangbare Größen stets vorrätig. Katalog gratis.
Karl Knoll, Freiburg i. B.
5551 Tel. 1088
Sautierstr. 28.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3 Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr,
durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20 % Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 163 (Evang.: Apostel Teil.) Emmendingen, Montag, 15. Juli 1912 (Kath.: Apostel Teil.) 47. Jahrgang

Der Reichshaushalt im Jahre 1911.

Der Reichshaushalt im Jahre 1911.

Die Ergebnisse des Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1911 haben sich, wie der „Reichsanzeiger" mitteilt, nach dem Endabschluß der Reichshauptkasse, abgesehen von den auf die außerordentlichen Deckungsmittel angewiesenen Ausgaben, wie folgt gestaltet:

Für den Reichstag waren 170 000 Mk. mehr erforderlich. Beim Auswärtigen Amt sind die Ausgaben um 431 000 Mk. hinter dem Anschlag zurückgeblieben, während an Einnahmen 105 000 Mk. mehr aufgekommen sind. Im Geschäftsbericht des Reichsamts des Innern ist eine Ueberschreitung von 748 000 Mk. zu verzeichnen, die indessen durch eine Mehreinnahme von 2 318 000 Mk. mehr als ausgeglichen wird. Für das Reichsheer sind einschließlich der bayerischen Quote bei den fortdauernden Ausgaben 2 109 000, bei den einmaligen Ausgaben 1 753 000 Mk. Mehrausgaben entstanden, während bei dem entsprechenden Kapitel des allgemeinen Pensionsfonds eine Ersparnis von 601 000 Mk. zu verzeichnen ist. An Einnahmen sind 1 006 000 Mk. mehr als angesetzt aufgekommen. Bei der Marineverwaltung schließen die fortdauernden Ausgaben mit einem Weniger von 1 189 000 Mk., die einmaligen Ausgaben mit einem Mehr von 50 000 Mk. und der Pensionsfonds mit einer Ersparnis von 582 000 Mk. ab. An Einnahmen sind 315 000 Mk. weniger aufgekommen. Bei der Reichjustizverwaltung sind an Einnahmen 109 000 Mk. mehr eingegangen, denen eine Mehrausgabe von 24 000 Mk. gegenübersteht. Bei den Fonds des Reichsschatzamts ergibt sich eine Mehreinnahme von 1 274 000 Mk., bei den fortdauernden Ausgaben ein Weniger von 1 306 000 Mk., bei den einmaligen Ausgaben dagegen ein Mehr von 2 064 000 Mk., hauptsächlich für einmalige Rayonentschädigungen. Die Verwaltung und Verzinsung der Reichsschuld hat 18 615 000 Mk. weniger als angesetzt erfordert. Beim allgemeinen Pensionsfonds ergibt sich unter Einschluß der oben bereits erwähnten Ersparnisse bei den Verwaltungen des Reichsheeres und der Marine insgesamt eine Wenigerausgabe von 1 532 000 Mk. Als Minderausgabe ist schließlich noch der Betrag von 894 000 Mk. zu erwähnen, um welchen das aus dem Vorjahre übernommene Soll an Ausgaberesten für in früheren Jahren erfolgte Ueberschreitungen übertragbarer Fonds gekürzt worden ist.

An Abfindungen haben den Voranschlag um 193 311 000 Mark überschritten. Beim Ueberschuß der Reichspost- und Telegraphenverwaltung ist ein Mehr von 18 216 000 Mark und bei demjenigen der Reichseisenbahnverwaltung ein solches von 15 254 000 Mark zu verzeichnen. Dagegen ist die Reichsdruckerei mit 561 000 Mk. hinter dem Voranschlag zurückgeblieben. Beim Bankwesen sind 2 059 000 Mark mehr aufgekommen. Die Ausgleichungsbeträge der nicht allen Bundesstaaten gemeinsamen Einnahmen haben, dem Mehrertrag der letzteren entsprechend, ein Mehr von 3 562 000 Mark erbracht. Ferner sind aus der Prüfung der Rechnungen 300 000 Mark mehr als angesetzt, an außergewöhnlichen Einnahmen 48 000 Mark und für verkaufte Festungsgrundstücke 81 000 Mark außeretatmäßig aufgekommen. An Restbeständen des Reichsinvalidenfonds sind 1 397 000 Mark mehr, als der Etat voraussetzte, vorhanden gewesen.

Im ganzen hat sich hiernach ein Ueberschuß von 249 131 174,91 Mark ergeben, der den gesetzlichen Bestimmungen zufolge auf das Rechnungsjahr 1912 übertragen worden ist.

Ueber die Arbeiten der Kongo-Grenzkommission in Bern wird geschrieben:

Die Arbeiten der gemischten deutsch-französischen Grenzkommission für die Festsetzung der neuen Kongogrenze nähern sich ihrem Ende, sie haben in fast allen Punkten Uebereinstimmung erzielt. Die Kommissare sind mit dem Erfolg ihrer Arbeiten durchaus zufrieden und heben hervor, daß von Anfang an der gute Wille geherrscht habe, auftretende Schwierigkeiten mit großem Entgegenkommen zu behandeln. So sind die Arbeiten ziemlich schnell gefördert worden. Die Hauptpunkte, die zur Beratung standen, waren die technischen Vorbereitungen für die Grenzvermessungsarbeiten, die Uebergabe der ausgetauschten Gebiete und die Regelung der Konzessionen. Der letzte Punkt war der schwierigste, über Einzelheiten wird zurzeit noch verhandelt, obwohl die Hauptpunkte dieser Materie schon erledigt sind. Die französischen Konzessionsgesellschaften werden nach einer angemessenen Uebergangszeit unter das deutsche Recht gestellt werden, wobei ihre Interessen möglichst Berücksichtigung finden werden. Die Gebietsübergabe der neuen Kolonien wird ohne Zeremonien erfolgen. Die von deutscher Seite gemachten Vorschläge über die Arbeitsmethode der Grenzvermessung haben im ganzen die Billigung der Kommission gefunden. Es wird im Herbst eine Kommission nach dem Kongo ausreisen, die wegen der Schwierigkeiten der Grenzvermessung vier Unterabteilungen bilden wird. Jeder Abteilung wird ein bestimmter Distrikt der 5000 Kilometer langen Grenze zugewiesen, so daß man hofft, in weniger als einem Jahre die Arbeiten abschließen zu können. Schon in Bern hat man für diese Arbeiten allgemeine Grundsätze aufgestellt, nach denen die Grenze so gelegt werden soll, daß den geographischen und den Eingeborenen-Verhältnissen Rechnung getragen wird. Die Grenze wird deshalb an manchen Punkten anders geführt werden müssen, als in den bisherigen Protokollen angenommen ist. Die endgültige Lösung der Kongofluß- und Inselfrage und der Grenze auf dem Kongo wird sich erst in Afrika bewerkstelligen lassen, obwohl die französischen Kommissare sich in dieser Frage entgegenkommend gezeigt haben. Man hatte überhaupt in Bern den Eindruck, daß beide Staaten Wert auf gute Beziehungen legen. So konnten die Verhandlungen ohne Unterbrechung geführt werden, und ohne große Verhandlungen mit Paris und Berlin. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen wird ein Protokoll aufgenommen werden, das den beiderseitigen Parlamenten vorgelegt werden soll. Während die französische Kammer eine Kreditvorlage in der Höhe von 400 000 Mark bereits bewilligt hat, wird ein Nachtragsetat dem Reichstag im Herbst in ungefähr gleicher Höhe zugehen. Die beiden Grenzkommissionen werden je 21 Mann stark sein (11 Offiziere, 2 Aerzte, 8 Unteroffiziere). Die Kommissionen führen Apparate für drahtlose Telegraphie mit, um sich mit ihren Unterabteilungen verständigen zu können.

Die Verteuerung der notwendigen Lebensmittel.

Ueber die Verteuerung der notwendigen Lebensmittel gibt eine Zusammenstellung Aufschluß, die die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin nach den amtlichen Preisberichten der „Statistischen Korrespondenz" gemacht haben. Die Ueberschrift erstreckt sich auf die Kleinhandelspreise in 51 preußischen Städten für den Monat Mai des Jahres 1909—1912 und ist in einer Kurventafel veranschaulicht. Danach stieg der Preis des Kilogramms Kalbfleisch der 1909 1,76 Mk. betrug, 1910 auf 1,78 Mk. und bis zum Jahre 1912 auf 1,97 Mk. Für Hammelfleisch wurden 1909 noch nicht ganz 1,63 Mark gezahlt, heute beträgt der Durchschnittspreis bereits 1,85 Mk. Nicht geringer ist die Erhöhung in dem Preis des Rindfleisches, das 1909 1,55 Mark kostete. Er stieg sehr allmählich bis zum Jahre 1910 auf 1,56 Mk., um dann rapide in die Höhe zu schnellen. Jetzt wird das Kilogramm mit 1,85 Mk. durchschnittlich bezahlt. Eine Abweichung in der Preiskurve zeigt das Schweinefleisch. Sein Preis betrug 1909 1,55 Mk., 1910 1,60 Mk., 1911 kostete es nur 1,47 Mark und 1912 wieder 1,60 Mk. Im einzelnen zeigt die amtliche Statistik außerordentlich große Differenzen zwischen den an den verschiedenen Orten gezahlten Preisen, die auf große Ungleichheiten in den Angebots- und Nachfrageverhältnissen schließen lassen, deren Ausgleich durch Erleichterung des Verkehrs mit Vieh und Fleisch im Interesse der Gesamtheit liegt. Deshalb haben die Aeltesten der Kauf-

Strecke frei!

Ein Roman aus dem Eisenbahnerleben.
Von Paul Burg.

23) (Nachdruck verboten)

„Ach was, pfui! Scheren Sie sich zum Teufel. Den Dienst habe ich." Damit stürmte er aus der Tür.

Es war wohl am besten, Becker hielt eher heute als morgen um Martha an und kam um seine Versetzung ein.

Ja, Martha! Wahrhaftig, unverdient schenken die Götter kein Glück. Seit er ihrer Liebe gewiß war, hatte er Tag um Tag mit feindseligen Menschen zu rechnen.

Den Kopf in die Hand gestützt, saß er sinnend am Telegraphen und hörte nicht, wie die Tür vom Flur leise aufging und ein leichter Schritt erklang. Zwei weiche Hände legten sich leis um seine heiße Stirn, und ein Mund flüsterte ihm am Ohr.

Martha!

Werner Becker umfing sie beglückt und zog das bräutliche Mädchen auf seinen Schoß. Jetzt wollte er sie bitten, morgen schon vor den Vater treten zu dürfen. Und sie sah seine Gründe ein und gestand es ihm zu. Ueberglücklich hielt er sie umschlungen.

Noch einmal küßten sie sich innig in dem königlichen preußischen Eisenbahnzimmer, dessen Wände erstaunt auf den so ganz und gar ungewohnten Anblick sahen, dann führte Werner Becker sein Mädchen galant zur Tür und begleitete sie ein paar Schritte die Treppe hinauf, noch einen allerletzten Kuß zu erhaschen.

Wieder im Zimmer sah er sich dem Deckoffizier gegenüber und erschrak.

„Ich habe alles gesehen. Sie sind ein Schuft!"

„Herr Rufer!"

Hohnlachend kam es zurück: „Ein Glück, da Sie nicht wieder mit Ihrem Vorgesetzten kommen wie damals. Auf den Leim krieche ich nicht mehr. Sie sind damals wie heute Unteroffizier so gut wie ich. Danach habe ich mich gut erkundigt. — Jetzt aber Farbe bekennen!"

Werner Becker hatte sich gefaßt.

„Ob ich damals korrekt gehandelt habe oder nicht, das zu beurteilen, steht dem Ehrengericht und nicht Ihnen und Ihren Ratgebern zu. Ich bedenke mich keinen Augenblick, heute genau ebenso zu handeln. Ich erkläre Ihnen also: Ihre Schwester ist meine Braut und verfügt über sich selber. Ihnen bleibt also nichts weiter zu tun, als gefälligst dieses Dienstzimmer zu verlassen."

Der junge Rufer drängte wie damals gegen ihn an:

„Braut, Braut! Wer alles in der Welt ist denn Ihre Braut! Beleidigen Sie meine Schwester nicht. Oder erklären Sie mir gefälligst erst, was Sie mit meiner Braut vorgehabt haben! Heh, Sie . . . Don Juan?"

Der Assistent zuckte die Achseln.

„Ich habe in Ihrem Beisein letzten Winter ein einziges Mal mit Ihrem jetzigen Fräulein Braut getanzt. Das ist alles."

„Aber sie faselt in einem fort von Ihnen. Da steckt etwas hinter!"

Herr Deckoffizier Rufer, ich habe Ihnen weiter keine Erklärungen abzugeben. Bitte!" Werner Becker faßte nach der Türklinke.

Rufer schlug sie ihm aus der Hand.

„Machen Sie sich nicht wichtig. Wenn es sich nicht um meine Schwester handelte, riefe ich jetzt die ganze Station zusammen und . . ."

„Da haben Sie recht. Wenn es sich nicht um Ihre Schwester meine Braut, handelte, wüßte ich eine andere Sprache für uns beide."

„Ach, jetzt spielen Sie wohl wieder auf Ihren Offizier an? Erst mal Offizier geworden sein, Herr . . . Herr Kamerad."

„Ihr kameradschaftliches Gefühl ist eine — Täuschung."

„Und ehe Sie meine Schwester kriegen, gebe ich meine eigene Verlobung auf."

„Verreden Sie das nicht so leicht. Es ist eine reiche Braut, wie man sie selten findet."

„Was geht Sie das an?

„Nun, nicht das mindeste. Aber Sie doch, sollte ich meinen."

„Herr, Sie werden beleidigend."

„Bitte, wieso? Warten Sie ab, ob ich nicht morgen mittag von Ihren Eltern als künftiger Schwiegersohn begrüßt werde, und dann sehen wir weiter. Ich habe durchaus keine Lust, mich mit Ihnen zu streiten, geschweige, den Ehrenrat in Bewegung zu setzen."

„Wie Sie feige sind —"

Werner Becker bezwang sich mühsam. „Wenn ich Ihrer Schwester zuliebe Ihr Geschwätz und Geschimpf ertrage, ist das feige? Oder wenn ich Sie zur Verantwortung ziehe und Ihre Schwester verleugne, ist das feige? Na, bitte?"

Mit einem kurzen „Auf morgen!" wandte ihm Willy Rufer den Rücken und ging schnell hinaus.

Grimme kam noch immer nicht zurück. Man hörte weit draußen das Rollen und Pfeifen des Rangierzuges.

Werner Becker begrüßte es als einen gottgesandten Zufall, daß ihm gerade am nächsten Morgen nach dieser Aussprache mit der ersten Post ein feierliches Dienstschreiben seine Ernennung zum Leutnant der Reserve im dritten Eisenbahnerregiment übermittelte. Das Patent!

Mit dem offenen Schreiben in der Hand trat er in das Vorsteherzimmer.

„Na, was ist denn heute morgen schon wieder mit Ihnen los? Ich denke, Sie haben Nachtdienst gehabt?"

„Herr Vorsteher, ich melde gehorsamst meine Ernennung zum Leutnant der Reserve bei den Eisenbahnern."

Den Alten wandelte es doch noch einmal wie Neid an, er dachte in diesem Augenblick an seinen Sohn, der nun den blauen Marinerock ausziehen wollte, und war doch nur ein Unteroffizier. Es kam ihm wenig von Herzen das „Ich gratuliere, Herr Leutnant".

Werner Becker trat noch einen Schritt näher. Er räusperte sich.

Was kann er denn noch haben? Gewiß schon eine Braut in Aussicht und will Urlaub, Versetzung, dachte der alte Rufer. Er blickte wieder mit wachsendem Wohlwollen auf den jungen Beamten.

Der Eisenbahnerrock stand ihm gut, und ein tüchtiger Kerl war er auch, dafür gab es jüngste Beweise. Diesem Gedanken gab der Alte jetzt Ausdruck.

(Fortsetzung folgt.)